

1985

Ausgegeben zu Bonn am 26. Juni 1985

Nr. 32

Tag	Inhalt	Seite
21. 6. 85	Viertes Gesetz zur Änderung des Bundessozialhilfegesetzes	1081
	2170-1	
19. 6. 85	Neufassung der Kosmetik-Verordnung	1082
	2125-11	
20. 6. 85	Dritte Verordnung zur Änderung der Benzinqualitätsangabeverordnung	1122
	2129-5-2	
20. 6. 85	Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Drucker	1130
	800-21-1-33	
20. 6. 85	Dreizehnte Verordnung zur Änderung der Verordnung über verschreibungspflichtige Arzneimittel	1133
	2121-50-1-16	
20. 6. 85	Fünfundzwanzigste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die automatische Verschreibungspflicht	1134
	2121-51-7	

Viertes Gesetz zur Änderung des Bundessozialhilfegesetzes

Vom 21. Juni 1985

Der Bundestag hat mit Zustimmung des Bundesrates das folgende Gesetz beschlossen:

Artikel 1

Das Bundessozialhilfegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Mai 1983 (BGBl. I S. 613), geändert durch Artikel 26 des Haushaltsbegleitgesetzes 1984 vom 22. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1532), wird wie folgt geändert:

1. § 22 Abs. 4 wird gestrichen.

2. § 23 wird wie folgt geändert:

a) Absatz 1 wird wie folgt geändert:

aa) In Nummer 1 werden die Worte „65. Lebensjahr“ durch die Worte „60. Lebensjahr“ ersetzt.

bb) in Nummer 2 werden die Worte „unter 65 Jahren“ durch die Worte „unter 60 Jahren“ ersetzt.

b) Absatz 2 wird wie folgt geändert:

Nach den Worten „für Personen, die“ werden die Worte „mit einem Kind unter 7 Jahren oder die“ eingefügt.

3. § 79 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 Nr. 1 und Absatz 2 Satz 1 Nr. 1 werden jeweils die Worte „in Höhe des Doppelten des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes“ durch die Worte „in Höhe von 736 Deutsche Mark“ ersetzt.

b) In Absatz 3 Satz 1 werden die Worte „den Grundbetrag und“ gestrichen.

4. § 81 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „in Höhe des Dreifachen des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes“ durch die Worte „in Höhe von 1 104 Deutsche Mark“ ersetzt.

b) In Absatz 2 Satz 1 werden die Worte „in Höhe des Sechsfachen des Regelsatzes eines Haushaltsvorstandes“ durch die Worte „in Höhe von 2 208 Deutsche Mark“ ersetzt.

5. Nach § 81 wird folgender § 82 eingefügt:

„§ 82

Änderung der Grundbeträge

Der Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit setzt durch Rechtsverordnung mit

Zustimmung des Bundesrates die Grundbeträge nach den §§ 79 und 81 Abs. 1 und 2 jährlich, erstmals mit Wirkung vom 1. Juli 1986, entsprechend der Entwicklung der allgemeinen Bemessungsgrundlage in der Rentenversicherung der Arbeiter (§ 1255 Abs. 2 der Reichsversicherungsordnung) neu fest."

Artikel 2

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 3

Dieses Gesetz tritt am 1. Juli 1985 in Kraft.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 21. Juni 1985

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister
für Jugend, Familie und Gesundheit
Geißler

Bekanntmachung der Neufassung der Kosmetik-Verordnung

Vom 19. Juni 1985

Auf Grund des Artikels 2 der Neunten Verordnung zur Änderung der Kosmetik-Verordnung vom 20. März 1985 (BGBl. I S. 586) wird nachstehend der Wortlaut der Kosmetik-Verordnung in der seit 29. März 1985 geltenden Fassung bekanntgemacht. Die Neufassung berücksichtigt:

1. die am 1. Januar 1978 in Kraft getretene Verordnung vom 16. Dezember 1977 (BGBl. I S. 2589),
2. die am 1. Januar 1979 in Kraft getretene Verordnung vom 21. Dezember 1978 (BGBl. I S. 2088),
3. die am 1. August 1979 in Kraft getretene Verordnung vom 18. Juli 1979 (BGBl. I S. 1055),
4. die am 24. Juli 1980 in Kraft getretene Verordnung vom 18. Juli 1980 (BGBl. I S. 1019),
5. die am 1. Januar 1981 in Kraft getretene Verordnung vom 19. Dezember 1980 (BGBl. I S. 2308),
6. die am 1. Januar 1982 in Kraft getretene Verordnung vom 18. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1486),

7. die hinsichtlich ihres Artikels 1 Nr. 5 am 1. Januar 1985, im übrigen am 28. Juli 1982 in Kraft getretene Verordnung vom 21. Juli 1982 (BGBl. I S. 1007),
8. die am 31. Dezember 1982 in Kraft getretene Verordnung vom 22. Dezember 1982 (BGBl. I S. 2018),
9. die am 15. Juni 1983 in Kraft getretene Verordnung vom 10. Juni 1983 (BGBl. I S. 693),
10. die am 29. März 1985 in Kraft getretene eingangs genannte Verordnung.

Die Rechtsvorschriften wurden erlassen auf Grund des § 25 Abs. 2 in Verbindung mit § 25 Abs. 1 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1945, 1946), der durch Artikel 6 Nr. 3 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2445) geändert worden ist, sowie des § 26 Abs. 1 Nr. 3 in Verbindung mit § 32 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4, 5, 8 und 9 Buchstaben a und b, des § 29 Nr. 1 und des § 44 Nr. 2 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes.

Bonn, den 19. Juni 1985

Der Bundesminister
für Jugend, Familie und Gesundheit
Geißler

Verordnung über kosmetische Mittel (Kosmetik-Verordnung)

§ 1

Allgemein verbotene Stoffe

Die in Anlage 1 aufgeführten Stoffe dürfen bei dem gewerbemäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln nicht verwendet werden. Zulässig ist jedoch die Verwendung dieser Stoffe als Hilfsstoffe, sofern sie aus dem kosmetischen Mittel vollständig oder soweit entfernt werden, daß sie darin nur als technisch unvermeidbare und technologisch unwirksame Reste in gesundheitlich unbedenklichen Anteilen enthalten sind. Der in Anlage 1 Teil B unter Nummer 6 aufgeführte Stoff darf noch bis zum 31. Dezember 1985 verwendet werden, sofern sein Gehalt in Haarfärbemitteln 0,5%, berechnet als freie Base, nicht übersteigt.

§ 2

Eingeschränkt zugelassene Stoffe

(1) Bei dem gewerbemäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln dürfen die in Anlage 2 enthaltenen Stoffe nur mit den in den Spalten c und e der Anlage genannten Beschränkungen verwendet werden. Soweit in Anlage 2 Stoffe aufgeführt sind, die der Verschreibungspflicht nach den §§ 48 und 49 des Arzneimittelgesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2448) unterliegen, werden sie für die in Anlage 2 bezeichneten Verwendungs- und Anwendungsgebiete zugelassen. Die in den Sätzen 1 und 2 genannten Verwendungsbeschränkungen gelten nicht, soweit die Stoffe entsprechend § 1 Satz 2 als Hilfsstoffe verwendet werden. Die in Anlage 2 Teil C aufgeführten Stoffe dürfen nur bis zum 31. Dezember 1985 verwendet werden.

(2) Der Gehalt an den in Anlage 2 aufgeführten Stoffen in kosmetischen Mitteln darf die in Spalte d der Anlage angegebenen Höchstmengen nicht überschreiten.

(3) Die in Anlage 2 aufgeführten Stoffe müssen den in Spalte e der Anlage angegebenen Reinheitsanforderungen entsprechen, wenn sie beim gewerbemäßigen Herstellen kosmetischer Mittel verwendet werden.

§ 3

Farbstoffe

(1) Bei dem gewerbemäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln, die zur Verwendung im Bereich der Augen, für die Lippen, die Mundhöhle oder die Intimpflege bestimmt sind, dürfen nur die in Anlage 3 aufgeführten Farbstoffe verwendet werden. Dabei sind die in den Spalten e und f der Anlage angegebenen Verwendungsbeschränkungen zu beachten.

(2) Der Gehalt an den in Anlage 3 aufgeführten Farbstoffen in den in Absatz 1 genannten kosmetischen Mitteln darf die in Spalte f der Anlage angegebenen Höchstmengen nicht überschreiten.

(3) Die in Anlage 3 aufgeführten Farbstoffe müssen den in Spalte g der Anlage angegebenen Reinheitsanforderungen entsprechen, wenn sie beim gewerbemäßigen Herstellen von in Absatz 1 genannten kosmetischen Mitteln verwendet werden.

(4) Bei dem gewerbemäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln mit einer längeren Verweildauer auf der Haut, die nicht dazu bestimmt sind, mit den Schleimhäuten in Berührung zu kommen, dürfen nur die in den Anlagen 3 und 4 genannten Farbstoffe verwendet werden.

(5) Bei dem gewerbemäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln, die nur kurz mit der Haut in Berührung kommen, dürfen nur die in den Anlagen 3, 4 und 5 genannten Farbstoffe verwendet werden.

(6) Die Verwendung der in der Anlage 3 Teil B und in den Anlagen 4 und 5 genannten Farbstoffe ist nur bis zum 31. Dezember 1985 gestattet.

(7) Die Absätze 1 bis 6 gelten nicht für kosmetische Mittel, die zur Verwendung als Haarfärb- oder Haar-tönungsmittel bestimmt sind.

§ 3 a

Konservierungsstoffe

(1) Konservierungsstoffe im Sinne dieser Verordnung sind Stoffe und Zubereitungen, die kosmetischen Mitteln überwiegend zu dem Zweck hinzugefügt werden, die Entwicklung von Mikroorganismen in diesen Erzeugnissen zu hemmen.

(2) Bei dem gewerbemäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln dürfen nur die in Anlage 6 aufgeführten Konservierungsstoffe verwendet werden. Dabei sind die in der Spalte d der Anlage genannten Einschränkungen und Anforderungen einzuhalten.

(3) Der Gehalt an den in Anlage 6 aufgeführten Konservierungsstoffen in kosmetischen Mitteln darf die in Spalte c der Anlage angegebenen Höchstmengen nicht überschreiten. Die in Anlage 6 mit dem Zeichen (+) versehenen Stoffe können jedoch in anderen Konzentrationen zu anderen Zwecken als zur Konservierung kosmetischer Mittel verwendet werden, sofern sich der andere Zweck aus der Kennzeichnung des Erzeugnisses ergibt.

(4) Die Verwendung der in Anlage 6 Teil B genannten Konservierungsstoffe ist nur bis zum 31. Dezember 1985 gestattet.

§ 3 b

Ultraviolett-Filter (UV-Filter)

(1) UV-Filter im Sinne dieser Verordnung sind Stoffe und Zubereitungen, die kosmetischen Mitteln überwiegend zu dem Zweck hinzugefügt werden, Ultraviolett-Strahlen zu filtern, um die Haut vor bestimmten schädlichen Einwirkungen dieser Strahlen zu schützen.

(2) UV-Filter im Sinne dieser Verordnung sind auch Stoffe und Zubereitungen, die kosmetischen Mitteln nur zum Schutz der Erzeugnisse gegen Ultraviolett-Strahlen zugesetzt werden.

(3) Bei dem gewerbsmäßigen Herstellen und Behandeln von kosmetischen Mitteln dürfen nur die in Anlage 7 aufgeführten UV-Filter verwendet werden. Dabei sind die in Spalte d genannten Einschränkungen einzuhalten.

(4) Der Gehalt an den in Anlage 7 aufgeführten UV-Filtern in kosmetischen Mitteln darf die in Spalte c der Anlage angegebenen Höchstmengen nicht überschreiten.

(5) Die Verwendung der in Anlage 7 Teil B genannten UV-Filter ist nur bis zum 31. Dezember 1988 gestattet.

(6) Absatz 3 Satz 1 und Absatz 5 gelten nicht für kosmetische Mittel, denen UV-Filter ausschließlich zu dem in Absatz 2 genannten Zweck zugegeben werden.

§ 4

Angaben zum Schutz der Gesundheit

(1) Kosmetische Mittel dürfen gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf ihren Packungen oder Behältnissen die Nummer des Herstellungspostens oder ein Kennzeichen angegeben ist, die eine Identifizierung der Herstellung ermöglichen; sollte dies wegen der geringen Abmessungen kosmetischer Mittel praktisch unmöglich sein, so braucht ein solcher Hinweis nur auf der Außenverpackung dieser Mittel zu stehen.

(2) Kosmetische Mittel dürfen ferner gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf ihren Behältnissen folgende Angaben angebracht sind:

1. die in Spalte f der Anlage 2 und die in den Spalten e der Anlagen 6 und 7 hinsichtlich bestimmter Stoffe vorgesehenen Angaben, wenn die kosmetischen Mittel diese Stoffe enthalten;
2. sonstige besondere Anwendungsbedingungen und Warnhinweise bei bestimmten kosmetischen Mitteln, bei denen solche Angaben erforderlich sind, um eine Gefährdung der Gesundheit zu verhüten.

Kann der volle Wortlaut der Angaben aus praktischen Gründen auf den Behältnissen nicht angebracht werden, so müssen diese Angaben auf der Verpackung oder einer Packungsbeilage enthalten sein; außerdem muß in diesem Fall ein verkürzter Hinweis auf die Angaben auf dem Behältnis stehen.

(3) Die Angaben nach den Absätzen 1 und 2 sind unverwischbar, gut leserlich und deutlich sichtbar in deutscher Sprache zu machen.

§ 5

Kennzeichnung

(1) Kosmetische Mittel dürfen gewerbsmäßig nur in den Verkehr gebracht werden, wenn auf ihren Packungen oder Behältnissen außer der in § 28 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vorgeschriebenen Kennzeichnung und den Angaben nach § 4 das Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben ist, sofern die Erzeugnisse eine Mindesthaltbarkeit von 30 Monaten oder weniger aufweisen.

(2) Das Mindesthaltbarkeitsdatum eines kosmetischen Mittels ist das Datum, bis zu dem dieses Erzeugnis bei sachgerechter Aufbewahrung seine ursprüngliche Funktion erfüllt. Es ist unverschlüsselt mit den Worten „mindestens haltbar bis . . .“ unter Angabe von Monat und Jahr in dieser Reihenfolge anzugeben. Die Angabe von Monat und Jahr kann auch an anderer Stelle erfolgen, wenn in Verbindung mit der Angabe nach Satz 2 auf diese Stelle hingewiesen wird. Ist die angegebene Mindesthaltbarkeit nur bei Einhaltung bestimmter Aufbewahrungsbedingungen gewährleistet, so ist ein entsprechender Hinweis in Verbindung mit den Angaben nach den Sätzen 2 oder 3 anzubringen. Die Angaben nach den Sätzen 2 bis 4 sind unverwischbar, deutlich sichtbar, leicht lesbar und in deutscher Sprache anzugeben.

§ 5 a

Untersuchungsverfahren

Bei der amtlichen Kontrolle der Zusammensetzung kosmetischer Mittel sind die Analysemethoden anzuwenden, die in der Amtlichen Sammlung von Untersuchungsverfahren nach § 35 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes *) unter den Gliederungsnummern

K 84.00 – 1 bis 5 (EG)	Stand Mai 1982
K 84.00 – 6 bis 8 (EG)	Stand November 1982
K 84.00 – 9 bis 15 (EG)	Stand Mai 1984
K 84.02 – 1 (EG)	Stand Mai 1984
K 84.04 – 1 bis 4 (EG)	Stand Mai 1984
K 84.04.14/15–1 (EG)	Stand Mai 1984
K 84.06.01–1 und 2 (EG)	Stand Mai 1984

veröffentlicht sind.

§ 6

Straf- und Bußgeldvorschriften

(1) Nach § 51 Abs. 1 Nr. 4, Abs. 2 bis 4 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes wird bestraft, wer vorsätzlich oder fahrlässig bei dem gewerbsmäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln

1. entgegen § 1 in Anlage 1 aufgeführte Stoffe,
2. entgegen § 2 Abs. 1 Satz 1 in Anlage 2 aufgeführte Stoffe unter Nichteinhaltung der dort vorgesehenen Verwendungsbeschränkungen oder entgegen § 2 Abs. 1 Satz 4 solche Stoffe über die dort vorgesehene Frist hinaus,

*) Zu beziehen durch Beuth-Verlag GmbH, Berlin und Köln.

3. entgegen § 3 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 oder 5 andere als die dort bezeichneten Farbstoffe, entgegen § 3 a Abs. 2 Satz 1 andere als die dort bezeichneten Konservierungsstoffe oder entgegen § 3 b Abs. 3 Satz 1 andere als die dort bezeichneten UV-Filter oder
4. entgegen § 3 Abs. 1 Satz 2 Farbstoffe, entgegen § 3 a Abs. 2 Satz 2 Konservierungsstoffe oder entgegen § 3 b Abs. 3 Satz 2 UV-Filter unter Nichteinhaltung der dort vorgesehenen Einschränkungen oder Anforderungen oder entgegen § 3 Abs. 6 Farbstoffe über die dort vorgesehene Frist hinaus verwendet.

(2) Nach § 52 Abs. 2 Nr. 7 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes wird bestraft, wer

1. bei dem gewerbsmäßigen Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln in Anlage 2 aufgeführte Stoffe über die in § 2 Abs. 2, Farbstoffe über die in § 3 Abs. 2, Konservierungsstoffe über die in § 3 a Abs. 3 Satz 1 oder UV-Filter über die in § 3 b Abs. 4 festgesetzten Höchstmengen hinaus oder
2. bei dem gewerbsmäßigen Herstellen von kosmetischen Mitteln in Anlage 2 aufgeführte Stoffe unter Verstoß gegen die in § 2 Abs. 3 oder Farbstoffe unter Verstoß gegen die in § 3 Abs. 3 festgesetzten Reinheitsanforderungen

verwendet. Wer eine in Satz 1 bezeichnete Handlung fahrlässig begeht, handelt nach § 53 Abs. 1 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes ordnungswidrig.

(3) Ordnungswidrig im Sinne des § 53 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe d des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 4 kosmetische Mittel gewerbsmäßig in den Verkehr bringt, die nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise mit den dort bezeichneten Angaben versehen sind.

(4) Ordnungswidrig im Sinne des § 54 Abs. 1 Nr. 3 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen § 5 kosmetische Mittel gewerbsmäßig in den Verkehr bringt, die nicht oder nicht in der vorgeschriebenen Weise gekennzeichnet sind.

§ 6 a

Übergangsvorschriften

(1) Kosmetische Mittel, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 30. Dezember 1982 geltenden Fassung entsprechen, dürfen noch bis zum 31. Dezember 1985 hergestellt und eingeführt und bis zum 31. Dezember 1987 in den Verkehr gebracht werden. Die auf Grund der Achten Verordnung zur Änderung der Kosmetik-Verordnung vom 10. Juni 1983 (BGBl. I S. 693) ab 15. Juni 1983 geltenden Verwendungsbeschränkungen für Etidronsäure und ihre Salze (Anlage 2 Teil B Nr. 11) bleiben unberührt.

(2) Kosmetische Mittel, die den Vorschriften dieser Verordnung in der bis zum 28. März 1985 geltenden Fassung entsprechen, dürfen, soweit sie den Anforderungen des § 3 b oder § 5 nicht entsprechen, noch bis zum 31. Dezember 1986 hergestellt und eingeführt und bis zum 31. Dezember 1988 in den Verkehr gebracht werden, in den übrigen Fällen noch bis zum 31. Juli 1985 hergestellt und eingeführt und bis zum 31. Dezember 1986 in den Verkehr gebracht werden.

§ 7

(Änderung des Gesetzes
über das Branntweinmonopol)

§ 8

(Änderung des Farbensgesetzes)

§ 9

Berlin-Klausel

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit Artikel 11 des Gesetzes zur Gesamtreform des Lebensmittelrechts auch im Land Berlin.

§ 10

(Inkrafttreten)

Anlage 1
(zu § 1)

**Stoffe, die bei dem Herstellen oder Behandeln von kosmetischen Mitteln
nicht verwendet werden dürfen ¹⁾**

Teil A

- | | |
|---|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. 2-Acetamido-5-chlor-benzoxazol 2. β-Acetoxyäthyl-trimethyl-ammoniumhydroxid (Acetylcholin) und seine Salze 3. Deanoli aceglumas* 4. Spironolactonum* 5. 4-(4-Hydroxy-3-jod-phenoxy)-3,5-dijod-phenylessigsäure (3,3',5-Trijodthyroessigsäure) und ihre Salze 6. Methotrexatum* 7. Acidum aminocaproicum* und seine Salze 8. Cinchophenum*, seine Salze, Derivate und deren Salze 9. Acidum thyropropicum* und seine Salze 10. Trichloressigsäure 11. Aconitum napellus L., seine Blätter, Wurzeln und Zubereitungen 12. Aconitin und seine Salze 13. Adonis vernalis L. und seine Zubereitungen 14. Epinephrinum* 15. Alkaloide aus Rauwolfia serpentina und ihre Salze 16. Acetylenalkohole, ihre Ester, Äther und Salze 17. Isoprenalinum* 18. Allylisothiocyanat (Allylsenfö)l) 19. Alloclamidum* und seine Salze 20. Nalorphinum*, seine Salze und Äther 21. Adrenomimetische Amine mit Wirkung auf das zentrale Nervensystem, die in der Entschließung AP (69) 2 des Europarats als verschreibungspflichtige Stoffe aufgeführt sind: <ul style="list-style-type: none"> Amfecloralum* Amfepentorexum* Amfepramonum* Aminorexum* Amphetaminum* Benzphetaminum* Chlorphenterminum* Clominorexum* Cloforexum* Dexamphetaminum* Dimphenopane Diphemethoxine Doxapramum* Ethylamphetamine Fenbutrazatum* Fencamfaminum* Fenetyllinum* | <ul style="list-style-type: none"> Fenfluraminum* Fenmetramidum* Fluminorexum* Levamfetaminum* Meclofenoxatum* Mephenterminum* Metamfetaminum* Methylphenidatum* Ortetaminum* Paramethylamphetamine Pemolinum* Pentorexum* Phacetoperane Phenatine Phendimetrazinum* Phenterminum* Pipradrolum* Prolintanum* Trifluorex Xylopropamine <ol style="list-style-type: none"> 22. Aminobenzol (Anilin), seine Salze und seine halogenierten und sulfonierten Derivate 23. Betoxycainum* und seine Salze 24. Zoxazolaminum* 25. Procainamidum*, seine Salze und seine Derivate 26. 4,4'-Biphenyldiamin (Benzidin) 27. Tuaminoheptanum*, seine Isomeren und seine Salze 28. Octodrinum* und seine Salze 29. D,L-2-Amino-1,2-bis-(p-methoxyphenyl)-äthanol (Evadol) und seine Salze 30. 1,3-Dimethylpentylamin und seine Salze 31. 4-Amino-salicylsäure und ihre Salze 32. Isomere Aminotoluole (Toluidine), ihre Salze, ihre halogenierten und ihre sulfonierten Derivate 33. Isomere Aminoxylole (Xylidine), ihre Salze, ihre halogenierten und ihre sulfonierten Derivate 34. 9-(3-Methyl-2-butenyloxy)-7H-furo[3,2-g] [1] benzopyran-7-on (Imperatorin) 35. Ammi majus L. und Zubereitungen 36. D,L-2,3-Dichlor-2-methylbutan (Amylendichlorid) 37. Stoffe mit androgener Wirksamkeit 38. Anthracenöl 39. Antibiotika 40. Antimon und seine Verbindungen 41. Apocynum cannabinum L. und Zubereitungen 42. 5,6,6a,7-Tetrahydro-6-methyl-4H-dibenzo [de, g] chinolin-10,11-diol (Apomorphin) und seine Salze 43. Arsen und seine Verbindungen 44. Atropa belladonna L. und ihre Zubereitungen 45. Tropin-D,L-tropat (Atropin), seine Salze und Derivate |
|---|---|

¹⁾ Die mit einem Stern versehenen Bezeichnungen entsprechen dem „Computer Printout 1975, International Non-proprietary Names (INN) for pharmaceutical products, Lists 1-33 of proposed INN“, veröffentlicht von der Weltgesundheitsorganisation; Genf, August 1975.

46. Bariumsulfate, ausgenommen Bariumsulfat, Bariumsulfid unter den in Anlage 2 Teil A Nr. 23 angegebenen Bedingungen sowie unlösliche Lacke, Pigmente und Salze der mit dem Symbol X aufgeführten Farbstoffe der Anlage 3
47. Benzol
48. Benzimidazol
49. Dibenzazepin und Dibenzodiazepin, ihre Salze und Derivate
50. D,L-(1-Dimethylaminomethyl-1-methyl-propyl)-benzoat (Amylocain) und seine Salze
51. 2,2,6-Trimethyl-piperidin-4-yl-benzoat (Benzamine) und seine Salze
52. Isocarboxacidum*
53. Bendroflumethiazidum* und seine Derivate
54. Beryllium und seine Verbindungen
55. Brom, elementar
56. Bretylii tosilas*
57. Carbromalum*
58. Bromisovalum*
59. Brompheniraminum* und seine Salze
60. Benzilonii bromidum*
61. Tetrylammonii bromidum*
62. 10,11-Dimethoxystrychnin (Bruzin)
63. Tetracainum* und seine Salze
64. Mofebutazonum*
65. Tolbutamidum*
66. Carbutamidum*
67. Phenylbutazonum*
68. Cadmium und seine Verbindungen
69. Lytta vesicatoria Fabricius (Kanthariden, Spanische Fliegen)
70. Cantharidin
71. Phenprobamatum*
72. Nitroderivate des Carbazols
73. Schwefelkohlenstoff
74. Katalase
75. Emetin-methyläther (Cephaelin) und seine Salze
76. Ätherisches Öl aus Chenopodium ambrosioides
77. 2,2,2-Trichloracetaldehydhydrat (Chloralhydrat)
78. Chlor, elementar
79. Chlorpropamidum*
80. Diphenoxylatum*
81. 2,4-Diaminoazobenzol-hydrochlorid-citrat (Chrysoidin-hydrochlorid-citrat)
82. Chlorzoxazonum*
83. 2-Chlor-4-dimethylamino-6-methyl-pyrimidin (Crimidin)
84. Chlorprothixenum* und seine Salze
85. Clofenamidum*
86. N-Methyl-bis-(2-chloräthyl)-amin-N-oxid (Mustin-N-oxid) und seine Salze
87. Chlormethinum* und seine Salze
88. Cyclophosphamidum* und seine Salze
89. Mannomustinum* und seine Salze
90. Butanilicainum* und seine Salze
91. Chlormezanolum*
92. Triparanolum*
93. 2-[2-(p-Chlorphenyl)-2-phenyl-acetyl]-1,3-indandion (Chlorophacinone)
94. Chlorphenoxaminum*
95. Phenaglycodolum*
96. Monochloräthan (Äthylchlorid)
97. Salze des Chroms sowie Chromsäure und ihre Salze
98. Claviceps purpurea Tul., seine Alkaloide und seine Zubereitungen
99. Conium maculatum L. (Früchte, Pulver und Zubereitungen)
100. Glycyclamidum*
101. Cobalt-benzolsulfonat
102. Colchicin, seine Salze und seine Derivate
103. Colchicosid und seine Derivate
104. Colchicum autumnale L. und seine Zubereitungen
105. Convallatoxin
106. Früchte von Anamirta cocculus L.
107. Fettes Öl von Croton tiglium
108. N-Butyl-N'-(N-crotonoyl-sulfanyl)-harnstoff
109. Curare und Curarine
110. Synthetische Mittel mit curareartiger Wirkung
111. Cyanwasserstoffsäure und ihre Salze
112. N,N'-Tetraäthyl-2-(α -cyclohexylbenzyl)-1,3-propandiamin
113. Cyclomenolum* und seine Salze
114. Natrii hexacyclonas*
115. Hexapropymatum*
116. Dextropropoxyphenum*
117. N-Allyl-normorphin-diacetat (Diacetylnalorphin)
118. Pipazetatum* und seine Salze
119. 5-(α,β -Dibromphenäthyl)-5-methyl-imidazolidin-2,4-dion
120. Pentamethylen-bis-(trimethylammonium)-Salze (z. B. Pentamethonii bromidum*)
121. Azamethonii bromidum*
122. Cyclarbamatum*
123. Chlofenotanum*
124. Hexamethylen-bis-(trimethylammonium)-Salze (z. B. Hexamethonii bromidum*)
125. Dichloräthane (Äthylenchloride)
126. Dichloräthylene (Äthylendichloride)
127. Lysergidum* und seine Salze
128. 2-Diäthylaminoäthyl-4-phenyl-3-hydroxy-benzoat und seine Salze
129. Cinchocainum* und seine Salze
130. 3-Diäthylaminopropyl-cinnamat
131. O,O'-Diäthyl-O''-(p-nitrophenyl)-thiophosphat
132. N,N'-Bis-(diäthyl)-N,N'-bis-(o-chlorbenzyl)-N,N'-(4,5-dioxo-3,6-diaza-octamethylen)-diammonium-Salze (z. B. Ambenonii chloridum*)
133. Methyprylonum* und seine Salze

134. Digitalin und alle Digitalisglycoside
135. 7-(2-Hydroxy-3-[N-(2-hydroxyäthyl)-N-methyl-amino]-propyl)-theophyllin (Xanthinol)
136. Dioxethedrinum* und seine Salze
137. Piprocurarii iodidum*
138. Propyphenazonum*
139. Tetrabenazinum* und seine Salze
140. Captodiamum*
141. Mefeclozazinium* und seine Salze
142. Dimethylamin
143. 1,1-Bis-(dimethylaminomethyl)-propyl-benzoat (Amydracaine) und seine Salze
144. Methapyrilenum* und seine Salze
145. Metamfepramonum* und seine Salze
146. Amitriptylinum* und seine Salze
147. Metforminum* und seine Salze
148. Isosorbidi dinitras*
149. Propandinitril (Malononitril)
150. Butandinitril (Succinonitril)
151. Dinitrophenol-Isomere
152. Inproquonum*
153. Dimevamidum* und seine Salze
154. Diphenylpyralinum* und seine Salze
155. Sulfinpyrazonum*
156. N-(4-Amino-4-oxo-3,3-diphenyl-butyl)-N,N-diisopropyl-N-methyl-ammonium-Salze (z. B. Isopropamidi iodidum*)
157. Benactyzinum*
158. Benzatropinum* und seine Salze
159. Cyclizinium* und seine Salze
160. 5,5-Diphenyl-4-imidazolidinon
161. Probenecidum*
162. Disulfiramum*
163. Emetin, seine Salze und seine Derivate
164. Ephedrin und seine Salze
165. Oxanamidum* und seine Derivate
166. Eserin (Physostigmin) und seine Salze
167. Ester der p-Aminobenzoesäure mit freier Aminogruppe, ausgenommen den in Anlage 2 Teil C aufgeführten
168. Ester von Cholin und Methylcholin und ihre Salze
169. Caramiphenum* und seine Salze
170. O,O'-Diäthyl-O''-(p-nitrophenyl)-phosphat
171. Metethoheptazinum* und seine Salze
172. Oxypheneridinum* und seine Salze
173. Ethoheptazinum* und seine Salze
174. Methheptazinum* und seine Salze
175. Methylphenidatum* und seine Salze
176. Doxylaminum* und seine Salze
177. Tolboxanum*
178. Monobenzonum*
179. Parethoxycainum* und seine Salze
180. Fenozolorum*
181. Glutethimidum* und seine Salze
182. Äthylenoxid
183. Bemegridum* und seine Salze
184. Valnoctamidum*
185. Haloperidolum*
186. Paramethasonum*
187. Fluanisonum*
188. Trifluoperidol*
189. Fluoresonum*
190. Fluorouracilum*
191. Fluorwasserstoffsäure, ihre Salze, ihre Komplexverbindungen und Hydrofluoride, ausgenommen die in Anlage 2 Teil A aufgeführten
192. Furfuryl-trimethyl-ammonium-Salze (z. B. Furtrethonii iodidum*)
193. Galantaminum*
194. Stoffe mit gestagerter Wirksamkeit
195. 1,2,3,4,5,6-Hexachlorcyclohexan (Lindan) und seine Salze
196. 1,2,3,4,10,10-Hexachlor-6,7-epoxy-1,4,4a,5,6,7,8,8a-octahydro-1,4-endo-5,8-endo-dimethano-naphthalin (Endrin)
197. Hexachloräthan
198. 1,2,3,4,10,10-Hexachlor-1,4,4a,5,8,8a-hexahydro-1,4-endo-5,8-endo-dimethano-naphthalin (Isodrin)
199. Hydrastin sowie Hydrastinin und ihre Salze
200. Hydrazide und ihre Salze
201. Hydrazin, seine Derivate und seine Salze
202. Octamoxinum* und seine Salze
203. Warfarinum* und seine Salze
204. Äthyl-2,2-bis-(4-hydroxy-3-cumarinyl)-acetat (Ethylbiscoumacetate) und die Salze der nicht veresterten Säure
205. Methocarbamolum*
206. Propatylnitratum*
207. 3,3'-(3-Methylthiopropylidenbis)-(4-hydroxycumarin) (Thioporan)
208. Fenadiazolum*
209. Nitroxolinum* und seine Salze
210. Hyoscyamin, seine Salze und seine Derivate
211. Hyoscyamus niger L., Blätter, Samen und ihre Zubereitungen
212. Pemolinum* und seine Salze
213. Jod, elementar
214. Decamethylen-bis-(trimethylammonium)-Salze (z. B. Decamethonii bromidum*)
215. Cephaelis ipecacuanha A. Richard, Wurzeln und ihre Zubereitungen
216. 2-Isopropyl-4-pentenoyl-harnstoff (Apronalid)
217. Santonin
218. Lobelia inflata L. und ihre Zubereitungen
219. Lobelinum* und seine Salze
220. Barbitursäure, ihre Derivate und ihre Salze
221. Quecksilber und seine Verbindungen, ausgenommen die in Anlage 6 Teil B aufgeführten

222. Mescaline und seine Salze
 223. Metaldehyd
 224. N,N-Diäthyl-(4-allyl-2-methoxyphenoxy)-acetamid
 225. Coumetarolum*
 226. Dextromethorphanum* und seine Salze
 227. N,1-Dimethyl-hexylamin und seine Salze
 228. Isometheptenum* und seine Salze
 229. Mecamylaminum*
 230. Guaifenesinum*
 231. Dicoumarolum*
 232. Phenmetrazinum*, seine Derivate und seine Salze
 233. Thiamazolium*
 234. 3,4-Dihydro-2-methoxy-2-methyl-4-phenyl-2H,5H-pyran[3,2-c] [1]benzopyran-5-on (Cyclocumarol)
 235. Carisoprodolum*
 236. Meprobamatium*
 237. Tefazolinium* und seine Salze
 238. Arecolin
 239. Poldini metilsulfas*
 240. Hydroxyzinum*
 241. β -Naphthol
 242. α -Naphthylamin und β -Naphthylamin und ihre Salze
 243. 4-Hydroxy-3-(1-naphthyl)-cumarin
 244. Naphazolinium* und seine Salze
 245. Neostigmin und seine Salze (z. B. Neostigmii bromidum*)
 246. Nicotin und seine Salze
 247. Isopentylnitrit
 248. Metallsalze der salpetrigen Säure, ausgenommen Natriumnitrit
 249. Nitrobenzol
 250. Nitroresole und ihre Alkalisalze
 251. Nitrofurantoinium*
 252. Furazolidonium*
 253. Nitroglycerin
 254. Acenocoumarolum*
 255. Alkali-pentacyanonitrosylferrat(II)
 256. Nitrostilbene, ihre Homologen und ihre Derivate
 257. Noradrenalin und seine Salze
 258. Noscipinum* und seine Salze
 259. Guanethidinum* und seine Salze
 260. Stoffe mit östrogenen Wirkungen
 261. Oleandrin
 262. Chlortalidonium*
 263. Pelletierin und seine Salze
 264. Pentachloräthan
 265. Pentaerithryli tetranitras*
 266. Petrichloralum*
 267. Octamylaminium* und seine Salze
 268. Pikrinsäure
 269. Phenacemidum*
 270. Difenclozaxinum*
 271. 2-Phenyl-1,3-indandion (Phenindione)
 272. Ethylphenacemidum*
 273. Phenprocoumonium*
 274. Fenylramidolum*
 275. Triamterenum* und seine Salze
 276. Tetraäthylpyrophosphat
 277. Tricresylphosphat
 278. Psilocybinium*
 279. Phosphor und Metallphosphide
 280. Thalidomidium* und seine Salze
 281. Physostigma venenosum Balf.
 282. Picrotoxin
 283. Pilocarpin und seine Salze
 284. (-)-L-Threo- α -phenyl-2-piperidinmethanol-acetat (Levophacetoperan) und seine Salze
 285. Pipradrolum* und seine Salze
 286. Azacyclonolum* und seine Salze
 287. Bietamiverinum*
 288. Butopiprinum*
 289. Bleiverbindungen, ausgenommen Blei-II-acetat
 290. Coniin
 291. Prunus laurocerasus L., wäßriges Destillat der Blätter (Kirschlorbeerwasser)
 292. Metyraponium*
 293. Radioaktive Stoffe ¹⁾
 294. Juniperus sabina L. (Zweigspitzen, ätherisches Öl und Zubereitungen)
 295. Scopolamin, seine Salze und seine Derivate
 296. Goldsalze
 297. Selen und seine Verbindungen
 298. Solanum nigrum L. und seine Zubereitungen
 299. Spartein und seine Salze
 300. Glucocorticoide
 301. Datura stramonium L. und seine Zubereitungen
 302. Strophantine, ihre Genine (Strophanthidine) und die jeweiligen Derivate
 303. Strophantusarten und ihre Zubereitungen
 304. Strychnin und seine Salze
 305. Strychnos-Arten und ihre Zubereitungen
 306. Betäubungsmittel:
 Jeder Stoff, der in den Tabellen I und II des am 30. März 1961 in New York unterzeichneten Einheitsübereinkommens über Suchtstoffe aufgeführt ist (BGBl. 1977 II S. 111)
 307. Sulfonamide (p-Aminobenzolsulfonamid und seine durch Substitution eines oder mehrerer H-Atome in einer der beiden NH₂-Gruppen erhaltenen Derivate) und ihre Salze

¹⁾ Natürliche radioaktive Stoffe und durch künstliche Kontamination der Umwelt entstandene radioaktive Stoffe dürfen vorhanden sein, soweit sie nicht zur Herstellung kosmetischer Erzeugnisse angereichert wurden und ihre Konzentration den Richtlinien zur Festlegung der Grundnormen für den Gesundheitsschutz der Bevölkerung und der Arbeitskräfte gegen die Gefahren ionisierender Strahlungen (ABl. EG Nr. 11 vom 20. Februar 1959, Seite 221/59) entspricht.

308. Sultiamum*
309. Neodym und seine Salze
310. Thiotepum*
311. Pilocarpus jaborandi Holmes und seine Zubereitungen
312. Tellur und seine Verbindungen
313. Xylometazolinum* und seine Salze
314. Tetrachloräthylen
315. Tetrachlorkohlenstoff
316. Hexaäthyl-tetraphosphat
317. Thallium und seine Verbindungen
318. Glycoside der Thevetia peruviana K. Schumann
319. Ethionamidum
320. Phenothiazinum* und seine Verbindungen, ausgenommen die in Anlage 5 Buchstabe c unter den Nummern 9 und 10 aufgeführten Farbstoffe
321. Thioharnstoff und seine Derivate, ausgenommen das in Anlage 2 Teil A aufgeführte
322. Mephenesinum*
323. Vaccine, Toxine oder Seren, die als solche im Anhang zur zweiten Richtlinie des Rates vom 29. Mai 1975 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften über Arzneispezialitäten (ABl. Nr. L 147 vom 9. Juni 1975, S. 13) aufgeführt sind
- Wirkstoffe, die verwendet werden, um eine aktive Immunität hervorzurufen
z. B. Cholera-Impfstoff, Tuberkulose-Impfstoff, Poliomyelitis-Impfstoff und Pocken-Impfstoff;
 - Wirkstoffe, die verwendet werden, um den Immunitätsgrad zu diagnostizieren, und die insbesondere folgende Stoffe umfassen: Tuberkulin sowie PPD-Tuberkulin, die für den Schicktest und den Dicktest verwendeten Toxine sowie Brucellin;
 - Wirkstoffe, die verwendet werden, um eine passive Immunität hervorzurufen
z. B. Diphtherie-Antitoxin, Antipocken-Globulin und Antilymphozyten-Globulin.
324. Tranylcyprominum* und seine Salze
325. Trichlornitromethan (Chlorpikrin)
326. 2,2,2-Tribromäthanol
327. Trichlormethinum* und seine Salze
328. Tretaminum*
329. Gallamini triethiodidum*
330. Urginea maritima (Linné) Baker und ihre Zubereitungen
331. Veratrin und seine Salze
332. Schoenocaulon officinale Lind., seine Samen und seine Zubereitungen
333. Alle Arten von Veratrum und ihre Zubereitungen
334. Monochloräthylen (monomeres Vinylchlorid)
335. Ergocalciferolum* und Cholecalciferol (Vitamin D₂ und D₃)
336. Alkalixanthat und Alkylxanthate
337. Yohimbin und seine Salze
338. Dimethylsulfoxidum*
339. Diphenhydraminum* und seine Salze
340. p-tert.-Butyl-phenol und seine Derivate
341. p-tert.-Butyl-brenzcatechin
342. Dihydrotachysterolum*
343. 1,4-Diäthylendioxid(p-Dioxan)
344. Tetrahydro-1,4-oxazin (Morpholin) und seine Salze
345. Pyrethrum album L. und seine Zubereitungen
346. Pyridin maleat (Pyrianisaminmaleat)
347. Pyribenzaminum*
348. Tetrachlorsalicylanilide
349. Dichlorsalicylanilide
350. Tetrabromsalicylanilide, außer als Verunreinigung von Tribromsalicylanilid nach den in Anlage 2 Teil C festgelegten Kriterien
351. Dibromsalicylanilide (z. B. Dibromsalanum*) außer als Verunreinigungen von Tribromsalicylanilid nach den in Anlage 2 Teil C festgelegten Kriterien
352. Bithionolum*
353. Thiurammonosulfide
354. Thiuramdisulfide
355. Dimethylformamid
356. 4-Phenyl-3-buten-2-on (Benzylidenaceton)
357. Coniferylbenzoate, ausgenommen normale Gehalte in natürlichen ätherischen Ölen
358. Furocumarine (z. B. Trioxysalenum*, 8-Methoxyypsoralen), ausgenommen normale Gehalte in natürlichen ätherischen Ölen
359. Laurus nobilis L., Öl (Oleum Lauri)
360. Safrol, außer normale Gehalte in natürlichen Ölen und unter der Voraussetzung, daß die Konzentration folgende Werte nicht überschreitet:
- | | |
|---------------------------------------|--|
| Zahn- und Mundpflegemittel für Kinder | safrolfrei |
| Sonstige Zahn- und Mundpflegemittel | 50 Milligramm in 1 kg Fertigerzeugnis |
| Sonstige kosmetische Mittel | 100 Milligramm in 1 kg Fertigerzeugnis |
361. 6,6-Bithymoldijodid (Jodothymol)
362. Acetyläthyltetramethyltetralin
363. o-Phenylendiamin und seine Salze
364. 2,4-Toluylendiamin und seine Salze
365. Artistolochiasäure und ihre Salze

Teil B

1. Chloroform
2. Strontium und seine Salze, ausgenommen
 - Salze der Thioglykolsäure für Enthaarungsmittel nach Anlage 2 Teil A Nr. 2
 - Sulfide nach Anlage 2 Teil A Nr. 23
 - Chlorid nach Anlage 2 Teil B Nr. 7
 - unlösliche Lacke, Pigmente und Salze der mit dem Symbol X aufgeführten Farbstoffe der Anlage 3
3. Zirkonium und seine Verbindungen, ausgenommen
 - Komplexe nach Anlage 2 Teil C Nr. 2
 - unlösliche Lacke, Pigmente und Salze der mit dem Symbol X aufgeführten Farbstoffe der Anlage 3
4. Benzoylperoxid
5. 11 α -Hydroxy-4-pregnen-3,20-dion
6. 2,4-Diaminoanisol

Anlage 2
(zu § 2)

**Liste der Stoffe,
die in kosmetischen Mitteln nur unter Einhaltung der angegebenen Einschränkungen
und sonstigen Bedingungen verwendet werden dürfen^{1) 2)}**

Teil A

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung	
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen		
a	b	c	d	e	f	
1	Borsäure, Borate und Tetraborate	a) Puder b) Mundpflege-mittel c) Zahnprothesen-Reinigungsmittel d) sonstige Mittel	a) 5 % b) 0,5 % c) – d) 3 %	be-rechnet als Bor-säure	a), b) und d) Nicht in Mitteln für Kinder unter 3 Jahren verwenden	a), b) und d) Nicht zur Babypflege verwenden (nur bei Mitteln, die ggf. für die Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwendet werden könnten)
2	Thioglykolsäure, ihre Salze und Ester	a) Kräuselung und Entkräuselung der Haare – allgemeine Verwendung – gewerbliche Verwendung b) Enthaarungs-mittel c) andere Haar-behandlungs-mittel, die nach Anwendung entfernt werden	a) – 8 % gebrauchsfertig pH ≤ 9,5 – 11 % gebrauchsfertig pH ≤ 9,5 b) 5 % pH ≤ 12,7 c) 2 % Prozentsätze berechnet als Thioglykolsäure			a) Enthält Thioglykolate. Gebrauchsanweisung beachten. – nur für gewerbliche Verwendung b) Enthält Thioglykolate. Gebrauchsanweisung beachten. c) Enthält Thioglykolate. Gebrauchsanweisung beachten.
3	Oxalsäure, ihre Ester und ihre Alkalisalze	Haarmittel	5 %		Nur für gewerbliche Verwendung	
4	Ammoniak		6 % berechnet als NH ₃		Über 2 %: Enthält Ammoniak	
5	Tosylchloramidum natricum *		0,2 %			
6	Chlorate der Alkali-Metalle	a) Zahnpasten b) Sonstige Anwendungen	a) 5 % b) 3 %			
7	Methylenchlorid		35 % (Bei Vermischung mit 1,1,1-Trichlor-ethan darf die Gesamtkonzentration 35 % nicht überschreiten)	0,2 % als Höchst-gehalt an Verunreinigung		

¹⁾ Hinsichtlich der mit einem Stern gekennzeichneten Stoffe siehe Fußnote zu Anlage 1.

²⁾ Werden die mit (X) gekennzeichneten Stoffe in einem kosmetischen Mittel in Vermischung untereinander verwendet, so darf die Summe der Mengen der einzelnen vermischten Stoffe, ausgedrückt in Vomhunderteilen der zulässigen Höchstmenge, 100 nicht überschreiten.
Werden die mit (XX) gekennzeichneten Stoffe in einem kosmetischen Mittel in Vermischung untereinander verwendet, so darf die Summe der Mengen der einzelnen vermischten Stoffe, ausgedrückt in Vomhunderteilen der zulässigen Höchstmenge, 200 nicht überschreiten.

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
8	m- und p-Phenylendiamine, ihre N-substituierten Derivate und ihre Salze, N-substituierte Derivate des o-Phenylendiamins	Oxidations-Haarfärbemittel a) allgemeine Verwendung b) gewerbliche Verwendung	6% berechnet als freie Base (×)		a) Erzeugnis kann eine allergische Reaktion hervorrufen. Vorherige Allergieprobe ratsam. Enthält Phenylendiamin. Nicht zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen verwenden. b) Nur für gewerbliche Verwendung. Enthält Phenylendiamin. Erzeugnis kann eine allergische Reaktion hervorrufen. Vorherige Allergieprobe ratsam.
9	o-, m- und p-Toluyldiamine, ihre N-substituierten Derivate und ihre Salze mit Ausnahme von 2,4-Toluyldiamin und seinen Salzen	Oxidations-Haarfärbemittel a) allgemeine Verwendung b) gewerbliche Verwendung	10% berechnet als freie Base (×)		a) Erzeugnis kann eine allergische Reaktion hervorrufen. Vorherige Allergieprobe ratsam. Enthält Toluyldiamin. Nicht zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen verwenden. b) Nur für gewerbliche Verwendung. Enthält Toluyldiamin. Erzeugnis kann eine allergische Reaktion hervorrufen. Vorherige Allergieprobe ratsam.
10	Diaminophenole	Oxidations-Haarfärbemittel a) allgemeine Verwendung b) gewerbliche Verwendung	10% berechnet als freie Base (×)		a) Erzeugnis kann eine allergische Reaktion hervorrufen. Vorherige Allergieprobe ratsam. Enthält Diaminophenol. Nicht zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen verwenden. b) Nur für gewerbliche Verwendung. Enthält Diaminophenol. Kann eine allergische Reaktion hervorrufen. Vorherige Allergieprobe ratsam.
11	Dichlorophenum *	Andere Verwendungen als die eines Konservierungsstoffs	0,5%		Enthält Dichlorophen
12	Wasserstoffperoxid	a) Haarbehandlungsmittel b) Zubereitungen zur Hautpflege c) Zubereitungen zur Nagelhärtung	12% H ₂ O ₂ 4% H ₂ O ₂ 2% H ₂ O ₂		a), b) und c) Enthält Wasserstoffperoxid. Kontakt mit den Augen vermeiden. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist.

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
13	Formaldehyd	Nagelhärter	5% berechnet als Formaldehyd		Die Nagelhaut mit einem Fettkörper schützen. Enthält Formaldehyd. ¹⁾
14	Hydrochinon	a) Oxidations-Haarfärbemittel 1. allgemeine Verwendung 2. gewerbliche Verwendung b) Hautbleichmittel	2% (XX) 2%		a) 1. Nicht zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen verwenden. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist. Enthält Hydrochinon. 2. Nur für gewerbliche Verwendung. Enthält Hydrochinon. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist. b) Enthält Hydrochinon. Den Kontakt mit den Augen vermeiden. Nur auf kleine Flächen auftragen. Bei Reizung die Verwendung beenden. Nicht für Kinder unter 12 Jahren verwenden.
15	Kaliumhydroxid oder Natriumhydroxid	a) Nagelhautentferner b) Entkräuselungsmittel für die Haare 1. allgemeine Verwendung 2. gewerbliche Verwendung c) Mittel zur Regulierung des pH-Wertes – Enthaarungsmittel d) Sonstige Verwendungen zur Regulierung des pH-Wertes	a) 5 Gewichts-hundertteile ²⁾ b) 1. 2 Gewichts-hundert-teile ²⁾ 2. 4,5 Gewichts-hundert-teile ²⁾ c) bis pH 12,7 d) bis pH 11		a) Enthält Alkali. Kontakt mit den Augen vermeiden. Erblindungsgefahr. Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. b) 1. Enthält Alkali. Kontakt mit den Augen vermeiden. Erblindungsgefahr. Nicht in Reichweite von Kindern aufbewahren. 2. Nur für gewerbliche Verwendung. Kontakt mit den Augen vermeiden. Erblindungsgefahr. c) Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Kontakt mit den Augen vermeiden.

¹⁾ Nur bei einer Konzentration von mehr als 0,05 %.

²⁾ Die Summe von zwei Hydroxiden, ausgedrückt in Gewicht als Natriumhydroxid.

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
16	α -Naphthol	Haarfärbemittel	0,5 %		Enthält α -Naphthol
17	Natriumnitrit	Korrosionsinhibitor	0,2 %	Nicht zusammen mit sekundären oder tertiären Aminen oder sonstigen Nitrosamine bildenden Substanzen verwenden	
18	Nitromethan	Korrosionsinhibitor	0,3 %		
19	Phenol und seine Alkalisalze	Seifen und Shampoos	1 % berechnet als Phenol		Enthält Phenol
20	Pyrogallol	Oxidations-Haarfärbemittel a) allgemeine Verwendung b) gewerbliche Verwendung	5 % (××)		a) Nicht zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen verwenden. Enthält Pyrogallol. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist. b) Nur für gewerbliche Verwendung. Enthält Pyrogallol. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist.
21	Chinin und seine Salze	a) Shampoo b) Haarlotion	a) 0,5 % als Chininbase berechnet b) 0,2 % als Chininbase berechnet		
22	Resorcin	a) Oxidations-Haarfärbemittel 1. allgemeine Verwendung 2. gewerbliche Verwendung b) Haarlotion und Shampoo	a) 5 % (××) b) 0,5 %		a) 1. Enthält Resorcin. Nach Anwendung die Haare gut spülen. Nicht zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen verwenden. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist. 2. Nur für gewerbliche Verwendung. Enthält Resorcin. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung gekommen ist. b) Enthält Resorcin

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
23	a) Alkalisulfide b) Erdalkalisulfide	a) Enthaarungsmittel b) Enthaarungsmittel	a) 2 % berechnet als Schwefel $\text{pH} \leq 12,7$ b) 6 % berechnet als Schwefel $\text{pH} \leq 12,7$		a) Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Kontakt mit den Augen vermeiden. b) Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. Kontakt mit den Augen vermeiden.
24	Wasserlösliche zinkhaltige Salze, ausgenommen Zinkphenolsulfonat und Pyrithion-Zink		1 % berechnet als Zink		
25	Zinkphenolsulfonat	Desodorierungsmittel, schweißhemmende Mittel und adstringierende Lotionen	6 % berechnet als Anhydrid		Kontakt mit den Augen vermeiden
26	Ammoniummonofluorophosphat	Mundpflege	0,15 % berechnet als F; bei Mischung mit nach dieser Anlage zugelassenen Fluorverbindungen darf der Gesamtfluorgehalt diese Konzentration nicht überschreiten		Enthält Ammoniummonofluorophosphat
27	Natriummonofluorophosphat	idem	0,15 % idem		Enthält Natriummonofluorophosphat
28	Kaliummonofluorophosphat	idem	0,15 % idem		Enthält Kaliummonofluorophosphat
29	Calciummonofluorophosphat	idem	0,15 % idem		Enthält Calciummonofluorophosphat
30	Calciumfluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Calciumfluorid
31	Natriumfluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Natriumfluorid
32	Kaliumfluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Kaliumfluorid
33	Ammoniumfluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Ammoniumfluorid
34	Aluminiumfluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Aluminiumfluorid
35	Zinn(II)fluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Zinn(II)fluorid
36	Cetylaminhydrofluorid (Hexadecylaminhydrofluorid)	idem	0,15 % idem		Enthält Cetylaminhydrofluorid

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
37	Bis-(hydroxyethyl)-aminopropyl-N-hydroxyethyl-oktadecylamin-dihydrofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Bis-(hydroxyethyl)-aminopropyl-N-hydroxyethyl-oktadecylamin-dihydrofluorid
38	N,N',N'-Tri-(polyoxyethylen)-N-hexadecyl-propylendiamin-dihydrofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält N,N',N'-Tri-(polyoxyethylen)-N-hexadecyl-propylendiamin-dihydrofluorid
39	Oktadecenylamin-hydrofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Oktadecenylamin-hydrofluorid
40	Natrium-Silicofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Natrium-Silicofluorid
41	Kalium-Silicofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Kalium-Silicofluorid
42	Ammonium-Silicofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Ammonium-Silicofluorid
43	Magnesium-Silicofluorid	idem	0,15 % idem		Enthält Magnesium-Silicofluorid
44	1,3-Bis-(hydroxymethyl)-imidazolidin-2-thion	Zubereitung zur Haarbehandlung	2 %	in Aerosolpackungen (Sprays) verboten	Enthält 1,3-Bis-(hydroxymethyl)-imidazolidin-2-thion
45	Benzylalkohol	Lösemittel, Parfüms und Duftstoffzusammenstellungen			
46	6-Methylcumarin	Mundpflegemittel	0,003 %		
47	Nikomethanol-fluorhydrat	Mundpflegemittel	0,15 % berechnet als F; bei Mischung mit nach dieser Anlage zugelassenen Fluorverbindungen darf der Gesamtfluorgehalt diese Konzentration nicht überschreiten		Enthält Nikomethanol-fluorhydrat
48	Silbernitrat	Erzeugnisse zur Färbung von Wimpern und Augenbrauen	4 %		Enthält Silbernitrat. Sofort Augen spülen, falls das Erzeugnis mit den Augen in Berührung kommt.

Teil B

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
1	Acetanilid	Stabilisator für Wasserstoffperoxid	0,025 %		
2	S-(Carboxymethyl)-L-cystein	a) Mittel zur Anwendung auf Haut und Haar b) Mittel zur Anwendung auf Haut und Haar, die wieder ab- gespült werden	a) 1 % b) 2 %		
3	4-Hydroxybuttersäure und ihr Ammoniumsalz	Dauerwellmittel	6 %		
4	1-Hydroxypyridin-2-thion, Zinksalz	a) Mittel, die wieder ab- gespült werden b) andere Mittel	a) 1,0 % b) 0,2 %	In Erzeugnissen zur Anwendung an und in der Mund- höhle verboten	
5	Lidocainum *	a) Rasur-Nachbe- handlungsmittel b) Mittel zur An- wendung nach dem Sonnenbad	0,1 %		
6	Retinsäure und ihre Salze	Haut- und Haarpflegemittel	0,001 %		
7	Strontiumchlorid	Mundpflege	3,5 % berechnet als Strontium		
8	1-(4-Isopropyl- phenyl)-3-phenyl- 1,3-propandion	Lichtfilterstoff	5 %		
9	Blei-II-acetat	Haarfärbemittel	0,6 %		Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen!
10	Hexachloro- phenum *	a) Fein zerstäu- bende Sprays b) desodorierende Seifen c) andere kosme- tische Mittel	a) 0,1 % b) 1,0 % c) 0,5 %	In Erzeugnissen für die Kinder- pflege und die Intimhygiene verboten	Nicht zur Babypflege verwenden. (Nur bei Mitteln, die ggf. für die Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwendet werden könnten). Enthält Hexachlorophen.
11	Etidronsäure und ihre Salze	a) Mundpflege- mittel b) Haarbehand- lungsmittel c) Seifen	a) 1,0 % b) 1,5 % c) 0,2 % Prozentsätze berechnet als Etidronsäure		

Teil C

Lfd. Nr.	Stoff	Einschränkungen			Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
		Anwendungsgebiet und/oder Verwendung	Zulässige Höchstkonzentration im kosmetischen Fertigerzeugnis	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	
a	b	c	d	e	f
1	Methylalkohol	Als Denaturierungsmittel für Ethyl- und Isopropylalkohol	5 % berechnet in % des Ethylalkohols und des Isopropylalkohols		
2	Aluminium- und Zirkoniumhydrat-hydroxochloride $Al_xZr(OH)_yCl_z$ und ihr Komplex mit Glyzin	Schweißhemmende Mittel	20 % berechnet als wasserfreie Aluminium- und Zirkoniumhydroxochloride 5,4 % berechnet als Zirkonium	1. Das Verhältnis zwischen der Anzahl Aluminium- und Zirkoniumatome muß zwischen 2 und 10 liegen. 2. Das Verhältnis zwischen der (Al + Zr)- und der Chloratome muß zwischen 0,9 und 2,1 liegen. 3. In Aerosolpackungen (Spray) verboten.	
3	8-Quinolinol und sein Sulfat	Mittel zur Stabilisierung der Peroxide	0,3 % als Base berechnet	Nicht in Mitteln, die nach dem Sonnenbaden verwendet werden, und nicht in Puder für Kinder unter 3 Jahren	Nicht zur Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwenden (nur bei Mitteln, die ggf. für die Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwendet werden könnten)
4	1,1,1-Trichlorethan (Methylchloroform)	Aerosolpackungen	35 % (Bei Vermischung mit Methylenchlorid darf die Gesamtkonzentration 35 % nicht überschreiten)		Nicht gegen Flamme oder auf glühende Gegenstände sprühen
5	3,4',5-Tribromsalicylanilid (Tribromsalanum) *	Seife	1 %	Reinheitskriterien: 3,4',5-Tribromsalicylanilid: mindestens 98,5 %. Andere Bromsalicylanilide: höchstens 1,5 %. 4',5-Dibromsalicylanilid: höchstens 0,1 %. Anorgan. Bromid: höchstens 0,1 %, berechnet als Natriumbromid.	Enthält Tribromsalicylanilid

Anlage 3
(zu § 3)

Farbstoffe für kosmetische Mittel

Teil A

a) Rot

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
1	1-(2'-Chlor-4'-nitro-1'-phenylazo)-2-hydroxy-naphthalin (X)	12 085			3 %	
2	Ceresrot; Sudanrot; Fettrot G	12 150				
3	4-(2'-Methoxy-5'-sulfosäurediäthylamid-1'-phenylazo)-3-hydroxy-5''-chloro-2'',4''-dimethoxy-2-naphthoesäureanilid	12 490				
4	2-(4-Sulfo-1-naphthylazo)-1-naphthol-4-sulfosäure	14 720	E 122			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2 %. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2 %. Nebenfarbstoffe: max. 1 %.
5	2-(6-Sulfo-2,4-xylylazo)-1-naphthol-5-sulfosäure	14 815	E 125			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2 %. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2 %.
6	1-(2-Sulfosäure-4-chlor-5-carbonsäure-1-phenylazo)-2-hydroxy-naphthalin	15 525				
7	1-(3-Methyl-phenylazo-4-sulfosäure)-2-hydroxynaphthalin	15 580				
8	1-(4-Chlor-o-sulfo-5-tolylazo)-2-naphthol (X)	15 585		r		
9	2-Hydroxy-1,2'-azo-naphthalin-1'-sulfosäure (X)	15 630			3 %	
10	1-(2-Sulfo-4-methyl-1-phenylazo)-2-naphthol-3-carbonsäure (X)	15 850				
11	1-(2-Sulfo-4-methyl-5-chlor-1-phenylazo)-2-hydroxy-naphthalin-3-carbonsäure (X)	15 865				
12	1-(2-Sulfo-1-naphthylazo)-2-hydroxynaphthalin-3-carbonsäure	15 880				
13	1-(4-Sulfo-1-naphthylazo)-2-naphthol-3,6-disulfosäure	16 185	E 123			Wie unter Nr. 5
14	1-(4-Sulfo-1-naphthylazo)-2-naphthol-6,8-disulfosäure (X)	16 255	E 124			Wie unter Nr. 13

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
15	1-(4-Sulfo-1-naphthylazo)-2-naphthol-3,6,8-trisulfosäure	16 290	E 126			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther: max. 0,2%. Nebenfarbstoffe: max. 3%.
16	3,6-Bis-(diäthylamino)-9-(2'-benzoesäure)-xanthylium (X)	45 170				
17	4,5-Dibromfluorescein	45 370				Nicht mehr als 1 % Fluorescein und 2 % Monobromfluorescein
18	2,4,5,7-Tetrabromfluorescein (X)	45 380				Wie unter Nr. 17
19	Acid Red 98	45 405		r		Wie unter Nr. 17
20	3',4',5',6'-Tetrachlor-2,4,5,7-tetrabromfluorescein (X)	45 410				Wie unter Nr. 17
21	4,5-Dijodfluorescein	45 425				Nicht mehr als 1 % Fluorescein und 3 % Monojodfluorescein
22	2,4,5,7-Tetrajodfluorescein (X)	45 430	E 127			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Nicht mehr als 1 % Fluorescein und 2 % Monobromfluorescein.
23	1,2-Dioxyanthrachinon, Calcium-Aluminiumkomplex	58 000				
24	4,4'-Dimethyl-6,6'-dichlororthoindigo	73 360				
25	Komplexsalz (Na, Al, Ca) der Karminsäure	75 470	E 120			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser lösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Papierchromatographie: Mit einer Lösung mit 2 g Trinatriumzitat in 100 ml 5%igem Ammoniumhydroxid ergibt echtes Karmin nur einen einzigen Fleck in der alkalischen Zone.
26	Pigment Red 101 und 102	77 015				
27	Eisenoxid	77 491	E 172			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Selen: max. 1 mg/kg Quecksilber: max. 1 mg/kg

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
28	Benzopyryliumsalze		E 163			Allgemeine Anforderungen ⁵⁾
29	Betanin		E 162			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Papierchromatographie: Mit den mit 2 <i>n</i> -Salzsäure gesättigten Butylalkohol als Lösungsmittel (steigende Chromatographie) ergibt Betanin einen einzigen roten Fleck mit bräunlichen Streifen und geringer Wanderung

b) Orange und gelb

1	2,4-Dinitrohydroxynaphthalin-7-sulfosäure (X)	10 316				
2	2,4-Dihydroxy-azobenzol	11 920				
3	1-(2,4-Dinitrophenylazo)-2-naphthol (X)	12 075				
4	1-(4-Sulfo-1-phenylazo)-4-aminobenzol-5-sulfosäure	13 015	E 105			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser lösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Nebenfarbstoffe: max. 3%. Nicht sulfonierte aromatische Amine und Anilin: max. 10 mg/kg ⁶⁾ .
5	2,4-Dihydroxy-azobenzol-4'-sulfosäure	14 270	E 103			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser lösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%.
6	1-(4'-Sulfo-phenylazo)-2-hydroxynaphthalin (X)	15 510		r		
7	1-(3-Sulfo-1-phenylazo)-2-naphthol-6-sulfosäure	15 980	E 111			Wie unter Nr. 5
8	1-(4-Sulfo-1-phenylazo)-2-naphthol-6-sulfosäure (X)	15 985	E 110			Wie unter Nr. 5
9	4-(4-Sulfo-1-phenylazo)-1-(4-sulfo-phenyl)-5-hydroxy-pyrazolon-3-carbonsäure (X)	19 140	E 102			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser lösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Nebenfarbstoffe: max. 1%.

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
10	Phenyl-2-oxyfluoron-2-carbonsäure	45 350			6 %	
11	Chinophthalon-disulfosäure	47 005	E 104			Wie unter Nr. 5
12	Natural Yellow 6,19; Natural Red 1	75 100				
13	Bixin, Nor-Bixin	75 120	E 160 b			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Chromatographie ⁷⁾
14	Lycopin	75 125	E 160 d			Allgemeine Anforderungen ⁵⁾
15	trans-alpha-, beta- bzw. gamma-Carotin	75 130	E 160 a			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Chromatographie: Bei der Adsorptionsanalyse mit Aluminiumoxid oder Kieselgel ergibt reines beta-Carotin nur eine Zone
16	Keto- und/oder Hydroxyl-derivate des Carotins	75 135	E 161 d			Wie unter Nr. 14
17	1,7-Bis-(4-hydroxy-3-methoxyphenyl)-1,6-heptadien-3,5-dion	75 300	E 100			Wie unter Nr. 14
18	Eisenoxide und -hydroxide	77 489	E 172			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Selen: max. 1 mg/kg. Quecksilber: max. 1 mg/kg.
19	Eisenoxidhydrat	77 492	E 172			Wie unter Nr. 18
20	trans-β-Apo-8'-Carotinaldehyd (C ₃₀)	40 820	E 160 e			Wie unter Nr. 14
21	trans-Apo-8'-Carotinsäure(C ₃₀)-äthylester	40 825	E 160 f			Wie unter Nr. 14
22	6,7-Dimethyl-9-(1'-D-ribityl)-isoalloxazin		E 101			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Lumiflavin ⁸⁾
23	Solvent Dye	45 396			Bei Verwendung in Lippenstiften darf der Farbstoff nur als freie Säure mit einer Höchstkonzentration von 1 % verwendet werden	
24	Capsanthin, Capsorubin		E 160 c			Wie unter Nr. 14

c) Grün und blau

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
1	2,4-Disulfo-5-hydroxy-4',4''-bis-(diäthylamino)-triphenyl-carbinol (X)	42 051	E 131			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,5%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Chrom (berechnet als Cr): max. 20 mg/kg. Nebenfarbstoffe: max. 1 mg/kg.
2	4-[(4-N-Äthyl-p-sulfobenzylamino)-phenyl-(4-hydroxy-2-sulfophenyl)-(methylen)-1-(N-äthyl-N-p-sulfobenzyl)-2,5-cyclohexadienimin]	42 053				
3	(N-Äthyl-p-sulfobenzylamino)-phenyl-(2-sulfophenyl)-methylen-(N-äthyl-N-p-sulfobenzyl)- $\Delta^{2,5}$ -cyclohexadienimin	42 090				
4	2-Hydroxy-3,6-disulfo-4,4'-bis-dimethylamino-naphthofuchsonium	44 090	E 142			Allgemeine Anforderungen ⁵⁾
5	1,4-Di(4'-methyl-phenylamino)-anthrachinon	61 565				
6	1,4-Bis-(o-sulfo-p-toluidino)-anthrachinon	61 570				
7	Vat Blue 6; Pigment Blue 64	69 825				
8	Indigo	73 000				
9	Indigo-disulfosäure	73 015	E 132			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Nebenfarbstoffe: max. 1%. Isatinsulfosäure: max. 1%.
10	Chlorierte Phthalocyanine	74 260		r		
11	Chlorophyll a und b	78 810	E 140			Allgemeine Anforderungen ⁵⁾
12	Kupferverbindungen der Chlorophylle und Chlorophylline		E 141			Wie unter Nr. 11
13	Ultramarin	77 007				
14	Pigment Blue 28; Pigment Green 14	77 346				
15	Mischungen aus Eisen(II)- und Eisen(III)-hexacyanoferrat	77 510				Frei von Cyanidionen
16	N,N'-Dihydro-1,2,1',2'-anthrachinonazin	69 800	E 130			Wie unter Nr. 11

d) Violett, braun, schwarz und weiß

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
1	4'-[(4''-Sulfo-1''-phenylazo)-7'-sulfo-1''-naphthylazo]-1-hydroxy-8-acetylamino-naphthalin-3,5-disulfosäure	28 440	E 151			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Nebenfarbstoffe: max. 15%. Zwischenerzeugnisse: max. 1%.
2	4-(N-Äthyl-N-m-sulfo-benzyl)-amino-4'-(N-dimethyl)-amino-4''-(N-äthyl-N-m-sulfo-benzyl)-amino-fuchsonimmonium	42 640				
3	1-Hydroxy-4-(4'-methylphenyl-amino)-anthrachinon	60 725				
4	5,5'-Dichlor-7,7'-dimethylthioindigo	73 385				
5	Aluminium	77 000	E 173			Allgemeine Anforderungen ⁵⁾
6	Tonerdehydrat	77 002				
7	Wasserhaltige Aluminiumsilikate	77 004				
8	(gestrichen)					
9	Bariumsulfat	77 120				
10	Calciumcarbonat	77 220	E 170			Wie unter Nr. 5
11	Calciumsulfat	77 231				
12	Kohlenstoff	77 266				
13	Pigment Black 9	77 267				
14	Pigment Metal 2	77 400				
15	Gold	77 480	E 175			
16	Eisenoxid	77 499	E 172			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Selen: max. 1 mg/kg. Quecksilber: max. 1 mg/kg.
17	Pigment White 18	77 713				
18	Manganammoniumdiphosphat	77 742				
19	Manganphosphat; Mn ₃ (PO ₄) ₂ · 7 H ₂ O	77 745				
20	Silber	77 820	E 174			Wie unter Nr. 5

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
21	Titandioxid und seine Gemische mit Glimmer	77 891	E 171			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Antimon: max. 100 mg/kg, Zink: max. 50 mg/kg, lösliche Bariumverbindungen: max. 5 mg/kg. Für Titandioxid: in Salzsäure lösliche Bestandteile. ¹⁰⁾
22	Zinkoxid	77 947				
23	Guanin oder Perlglanzmittel	75 170				
24	Aluminium-, Zink-, Magnesium- und Calciumstearat					
25	Zuckerulör		E 150			Wie unter Nr. 5
26	Carbo medicinalis vegetabilis		E 153			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: Teerprodukte: Filtrat einer Aufkochung von 2 g Kohle mit 20 ml N-Natriumhydroxid muß farblos sein. Höhere aromatische Kohlenwasserstoffe ⁹⁾

¹⁾ Lacke und Salze dieser Farbstoffe, in denen nicht durch Anlage 1 verbottene Stoffe verwendet werden, sind zugelassen. Barium-, Strontium- und Zirkoniumlacke, -pigmente und -salze der Farbstoffe, die in dieser Spalte mit (x) gekennzeichnet sind, sind zugelassen, wenn 10 Gramm Färbemittel an 200 ml einer Salzsäurelösung unter Magensaftbedingungen (pH 2,0; 30 Minuten Extraktion unter Umrühren bei 37,5° C) weniger als 0,035% lösliche Anteile von Barium, Strontium und Zirkonium abgeben.

²⁾ Rowe Colour Index, 3. Auflage, Society of Dyers and Colourists, Bradford, England 1971.

³⁾ Bezeichnung entsprechend der EWG-Richtlinie von 1962 über Farbstoffe in Lebensmitteln.

⁴⁾ Farbstoffe, bei denen in dieser Spalte der Buchstabe r aufgeführt ist, dürfen nicht zur Herstellung von kosmetischen Mitteln verwendet werden, die mit den Schleimhäuten des Auges in Berührung kommen können, insbesondere nicht für Schminke und Abschminkmittel für das Auge.

⁵⁾ Allgemeine Reinheitsanforderungen (abweichende spezielle Anforderungen gehen vor)

Arsen	max.	5 mg/kg
Blei	max.	20 mg/kg
Antimon, Kupfer, Chrom	einzel	max. 100 mg/kg
Zink, Bariumsulfat	zusammen	max. 200 mg/kg
Cadmium, Quecksilber, Selen, Tellur, Thallium, Uran, Chromat und in Salzsäure lösliche Bariumverbindungen	nicht nachweisbar	
Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe	nicht nachweisbar	
2-Naphthylamin, Benzidin, 4-Aminodiphenyl (oder Xenylamin) und deren Derivate	nicht nachweisbar	
Freie aromatische Amine	max.	100 mg/kg
Andere Synthesezwischenprodukte	max.	0,5%
Nebenfarbstoffe (Isomere, Homologe)	zusammen	max. 4%

⁶⁾ Nicht sulfonierte aromatische Amine und Anilin

a) Bestimmung des 2-Aminoazobenzols und des 4-Aminoazobenzols:

Man löst 20,0 g Echtgelb in 400 ml Wasser auf und versetzt es mit 5 ml N-Natriumhydroxid. Man schüttelt die Lösung in einem Scheidetrichter viermal mit je 50 ml Chlorbenzol jeweils 5 Minuten lang. Die so gewonnenen Chlorbenzolauszüge gießt man zusammen und wäscht sie mehrmals mit je 400 ml 0,1 N-Natriumhydroxid, bis die oberste wäßrige Schicht farblos bleibt. Man filtriert die Chlorbenzollösung durch ein gefaltetes dickes Filtrierpapier; man mißt mit dem Spektralphotometer die Extinktion (E_1) bei 414 nm gegen in Küvetten von geeigneter Schichtdicke (d_1) enthaltenes Chlorbenzol.

Berechnung:

$$\text{Gehalt an 2- und 4-Aminoazobenzol (mg/kg)} = \frac{E_1 \times 100}{0,397 \times d_1}$$

Anmerkung:

$$\left. \begin{array}{l} E_1 \text{ mg/ml} \\ 1 \text{ cm} \end{array} \right\} \begin{array}{l} \text{bei } 414 \text{ nm} \\ \text{für 2-Aminoazobenzol} = 39,7 \\ \text{für 4-Aminoazobenzol} = 35,2 \end{array}$$

Der Gehalt an 4-Aminoazobenzol kann nur bis 90% bestimmt werden. Die 2- und 4-Verbindungen werden folgendermaßen getrennt: Man dampft 100 ml Chlorbenzolauszug durch Erhitzen im Wasserbad unter Durchsaugen eines Heißluftstroms zu etwa 20 ml ein. Man gießt die eingeeengte Lösung auf eine entsprechend große Aluminiumoxidsäule. Man wäscht mit Chlorbenzol aus. Die ersten 100 ml Chlorbenzollösung enthalten nun das 2-Aminoazobenzol; auf die gleiche Weise wäscht man die para-Verbindung mit Chlorbenzol aus. Man verdünnt die beiden Lösungen auf 100 ml. Man mißt die Extinktion der ortho-Verbindung bei 414 nm (E_2) und die Extinktion der para-Verbindung bei 376 nm (E_3).

$$E_1 \text{ mg/ml} \quad 414 \text{ nm für 2-Aminoazobenzol} = 39,7$$

$$E_1 \text{ mg/ml} \quad 376 \text{ nm für 4-Aminoazobenzol} = 110$$

$$\text{2-Aminoazobenzol-Gehalt (mg/kg)} = \frac{E_2 \times 100}{0,397 \times d_2}$$

$$\text{4-Aminoazobenzol-Gehalt (mg/kg)} = \frac{E_3 \times 100}{1,10 \times d_3}$$

b) Bestimmung des Anilins

Vom verbleibenden Chlorbenzolauszug schüttelt man 75 ml zweimal mit je 50 ml 0,5 N-Salzsäure und dann zweimal mit je 25 ml Wasser. Man gießt die wäßrigen Auszüge zusammen, neutralisiert mit 30-prozentiger Natriumhydroxidlösung und säuert mit 10 ml 0,5 N-Salzsäure an. Darin löst man 1–2 g Kaliumbromid. Nach Abkühlung in Eiswasser gibt man etwa 20 Tropfen 0,1 N-Natriumnitrit hinzu und läßt 10 Minuten lang stehen. Zur Beseitigung des überstehenden Nitrits setzt man Aminosulfosäure hinzu. Man gießt den Ansatz in etwa 5 ml mit 10 ml 2 N-Natriumhydroxid versetzte Lösung aus 3prozentigem R-Salz (Natriumsalz der 2-Naphthol-3,6-disulfonsäure); 15 Minuten lang stehen lassen. Man säuert die Farbstofflösung an, bis Kongorot ST als Indikator nach blau umschlägt, man filtriert. Der Aminoazobenzol-Farbstoff läuft nicht durch. Man verdünnt das Filtrat auf 200 ml und mißt die Extinktion bei 490 nm, also E_4 .

Berechnung:

$$\text{Anilin-Gehalt (mg/kg)} = \frac{E_4 \times 266}{2,26 \times d_4}$$

$$E_4 \frac{1 \text{ mg/ml}}{1 \text{ cm}} \text{ 490 nm für Anilin} = 226$$

7) Chromatographie

a) Annatto

Man löst eine entsprechende Menge Annatto in Benzol oder verdünnt eine Benzollösung von Annatto soweit, daß die erhaltene Lösung dieselbe Farbe aufweist wie eine 0,1prozentige Kaliumdichromatlösung. Man gießt 3 ml der Lösung oben in die Aluminiumoxidsäule ein und wäscht langsam aus. Man spült die Säule dreimal mit Benzol aus. Das Bixin wird von der Oberfläche des Aluminiumoxids stark absorbiert und bildet eine glänzend orangerote Zone (Unterschied zum Crocetin). Eine sehr blaßgelbe Zone wandert im allgemeinen rasch durch die Säule, selbst bei kristallisiertem reinem Bixin. Nicht auswaschbar ist Bixin mit Benzol, Petroläther, Chloroform, Aceton, Äthyl- oder Methylalkohol. Doch wird das Orange bei Äthyl- und Methylalkohol gelborange.

Carr-Price-Reaktion

Man bringt das Benzol durch dreimaliges Auswaschen mit durch Kaliumcarbonat entwässertem Chloroform aus der Säule heraus. Nach der letzten Chloroformwaschung gibt man oben in die Säule 5 ml Carr-Price-Reagenz zu. Die Bixin-Zone schlägt sofort nach grünblau um (Unterschied zum Crocetin).

b) Bixin

Man löst 1 bis 2 mg kristallisiertes Bixin in 20 ml Chloroform. 5 ml davon gießt man oben in die vorbereitete Säule ein. Man wäscht die

Lösung mit Chloroform aus, das zuvor mit Natriumcarbonat entwässert worden ist, und verfährt nach den Anweisungen unter a) Carr-Price-Reaktion.

c) Alkalische Norbixinlösungen

Man gießt 2 ml wäßrige Annattolösung in einen 50-ml-Scheidetrichter. Man gießt genügend 2n-Schwefelsäure hinzu, um eine sehr saure Reaktion zu erhalten. Norbixin fällt als roter Niederschlag aus. Man gießt 50 ml Benzol hinzu und schüttelt kräftig. Nach der Abtrennung verwirft man die wäßrige Schicht und wäscht die Benzollösung mit 100 ml Wasser, bis die saure Reaktion verschwindet. Man zentrifugiert die in der Regel emulgierte Norbixin-Benzollösung 10 Minuten lang mit 2 500 Umdrehungen je Minute. Man gießt die klare Norbixinlösung ab und entwässert mit wasserfreiem Natriumsulfat. Man gießt 3 bis 5 ml der Lösung oben in die Aluminiumoxidsäule ein. Wie Bixin bildet auch Norbixin eine orangerote Zone auf der Oberfläche des Aluminiumoxids. Bei Behandlung mit den unter a) genannten Elutionsmitteln verhält es sich wie Bixin und ergibt auch die Carr-Price-Reaktion.

8) Lumiflavin

Man stellt folgendermaßen äthylalkoholfreies Chloroform her: Man schüttelt leicht, aber sorgfältig 3 Minuten lang 20 ml Chloroform mit 20 ml Wasser und läßt es stehen. Man zieht die Chlorformschicht ab und wiederholt diesen Vorgang zweimal mit je 20 ml. Schließlich filtriert man das Chloroform durch ein trockenes Filterpapier, schüttelt das Filtrat 5 Minuten lang gut mit 5 g kristallwasserfreiem Natriumsulfat in Pulverform, läßt das Gemisch zwei Stunden lang stehen und gießt oder filtriert das klare Chloroform ab. Wenn man 5 Minuten lang 25 mg Riboflavin mit 10 ml äthylalkoholfreiem Chloroform schüttelt und filtriert, soll das Filtrat nicht stärker gefärbt sein als eine auf 1 000 ml verdünnte wäßrige Lösung von 3 ml 0,1 N-Kaliumchromat.

9) Höhere aromatische Kohlenwasserstoffe

Man extrahiert 1 g Aktivkohle zwei Stunden lang mit 10 g reinem Cyclohexan. Der Extrakt muß farblos sein und darf im ultravioletten Licht praktisch nicht fluoreszieren; er darf beim Verdampfen keinen Rückstand hinterlassen.

10) In Salzsäure lösliche Bestandteile

Man schlämmt 5 g Titandioxid in 100 ml 0,5 N-Salzsäure auf und erhitzt unter gelegentlichem Umrühren 30 Minuten lang im Wasserbad. Man filtriert durch einen mit drei Filterschichten ausgelegten Gooch-Tiegel: die erste aus grobem Asbest, die zweite aus einem Brei von Filterpapier, die dritte aus feinem Asbest. Man spült dreimal mit je 10 ml 0,5 N-Salzsäure durch. Man dampft das Filtrat in einer Platinkapsel bis zur Trockenheit ein, erhitzt bis zur Dunkelrotglut und bis das Gewicht sich nicht mehr ändert. Das Gewicht des Rückstandes soll 0,0175 g nicht übersteigen.

Teil B**a) Rot**

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
1	Pigment Red 3	12 120				
2	(gestrichen)					
3	(gestrichen)					
4	2-(2,4-Dimethyl-phenylazo-5-sulfosäure)-1-hydroxy-naphthalin-4-sulfosäure	14 700		r		
5	(gestrichen)					
6	(gestrichen)					
7	1-(4',8')-Sulfosäure-naphthylazo-2-hydroxynaphthalin	15 620				
8	3-Hydroxy-4-phenylazo-2-naphthylcarbonsäure	15 800				
9	Allura Red	16 035				
9a	8-Amino-2-phenylazo-1-naphthol-3,6-disulfosäure	17 200				
10	1-(p-Phenylazo-phenylazo)-2-naphthol	26 100				
11	Acid Red 73 (x)	27 290				
12	3,6-Bis-(aethylamino)-2,7-dimethyl-9-(2'-benzoesäure-aethyl-ester)-xanthylinmonium	45 160				
13	Natural Orange 6	75 480				
14	(gestrichen)					

b) Orange und gelb

1	Acid Yellow 17; Food Yellow 5	18 965				
2	Chinophthalon	47 000		r		
3	Canthaxanthin		E 161 g			Allgemeine Anforderungen ⁵⁾

c) Grün und blau

1	4'-(N-Diaethyl)-amino-N-diaethylfuchsonimmonium	42 040				
2	3'-Methyl-4'-(N-aethyl)-amino-2''-chlor-3-methyl-4-(N-aethyl)-fuchsonimmonium	42 140				
3	Diäthyl-di-sulfobenzyl-di-4-amino-2-chlor-di-2-methyl-fuchsonimmonium	42 170				

Lfd. Nr.	Chemische oder sonstige Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾	EWG-Nummer ³⁾	Einschränkungen		
				Anwendungsbereich ⁴⁾	höchstzulässige Konzentration	Reinheitsanforderungen
a	b	c	d	e	f	g
4	2'-Methyl-4'-(N-aethyl-N-m-sulfobenzyl)-amino-4''-(N-diaethyl)-amino-2-methyl-N-aethyl-N-m-sulfobenzyl-fuchsonimmonium	42 735				
5	4'-(N-Dimethyl)-amino-4''-(N-aethyl)-aminonaphtho-N-dimethyl-fuchsonimmonium	44 040				
6	4'-(N-Dimethyl)-amino-4''-(N-phenyl)-aminonaphtho-N-dimethyl-fuchsonimmonium	44 045				
7	3-Oxypyren-5,8,10-sulfosäure	59 040				
8	Solvent blue 35	61 554				
9	Acid Blue 47	62 085				
10	Chromoxid	77 288				Frei von Chromationen
11	Chromoxid, Aquosalz, Chromoxid wasserhaltig	77 289				Wie unter Nr. 10
12	Ferriferrocyanide	77 520				
13	Phthalocyanine	74 160				

d) Violett, braun, schwarz und weiß

1	2,6-(4'-Sulfo-2'',4''-dimethyl)-bis-(phenylazo)-1,3-dihydroxybenzol	20 170				
2	2-[4'-(4''-Sulfo-1''-phenylazo)-7'-sulfo-1'-naphthylazo]-1-hydroxy-7-aminonaphthalin-3,6-disulfosäure	27 755	E 152			Allgemeine ⁵⁾ sowie spezielle Anforderungen: In Wasser unlösliche Bestandteile: max. 0,2%. In Äthyläther extrahierbare Anteile: max. 0,2%. Blei: max. 10 mg/kg. Arsen: max. 2 mg/kg.
3	Acid Violet 21	42 580				
4	3-(2'-Methylphenylamino)-6-(2'-methyl-4'-sulfo-phenylamino)-9-(2''-carboxyphenyl)-xantheniumsalz	45 190				
5	Pigment White 20 und 26	77 019				
6	Wismutoxychlorid und seine Verbindungen mit Glimmer	77 163				
7	Pigment Black 10	77 265				
8	(gestrichen)					

- 1) Lacke und Salze dieser Farbstoffe, in denen nicht durch Anlage 1 verbotene Stoffe verwendet werden, sind zugelassen. Barium-, Strontium- und Zirkoniumlacke, -pigmente und -salze der Farbstoffe, die in dieser Spalte mit (x) gekennzeichnet sind, sind zugelassen, wenn 10 Gramm Färbemittel an 200 ml einer Salzsäurelösung unter Magensaftbedingungen (pH 2,0; 30 Minuten Extraktion unter Umrühren bei 37,5°C) weniger als 0,035% lösliche Anteile von Barium, Strontium und Zirkonium abgeben.
- 2) Rowe Colour Index, 3. Auflage, Society of Dyers and Colourists, Bradford, England 1971.
- 3) Bezeichnung entsprechend der EWG-Richtlinie von 1962 über Farbstoffe in Lebensmitteln.
- 4) Farbstoffe, bei denen in dieser Spalte der Buchstabe r aufgeführt ist, dürfen nicht zur Herstellung von kosmetischen Mitteln verwendet werden, die mit den Schleimhäuten des Auges in Berührung kommen können, insbesondere nicht für Schminke und Abschminkmittel für das Auge.
- 5) Allgemeine Reinheitsanforderungen
(abweichende spezielle Anforderungen gehen vor)
- | | | |
|---|----------|-------------------|
| Arsen | | max. 5 mg/kg |
| Blei | | max. 20 mg/kg |
| Antimon, Kupfer, Chrom | einzel | max. 100 mg/kg |
| Zink, Bariumsulfat | zusammen | max. 200 mg/kg |
| Cadmium, Quecksilber, Selen, Tellur, Thallium, Uran, Chromat und in Salzsäure lösliche Bariumverbindungen | | nicht nachweisbar |
| Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe | | nicht nachweisbar |
| 2-Naphthylamin, Benzidin, 4-Aminodiphenyl (oder Xenylamin) und deren Derivate | | nicht nachweisbar |
| Freie aromatische Amine | | max. 100 mg/kg |
| Andere Synthesewischenprodukte | | max. 0,5 % |
| Nebenfarbstoffe (Isomere, Homologe) | zusammen | max. 4 % |

Anlage 4
(zu § 3)

**Farbstoffe für kosmetische Mittel,
die nicht dazu bestimmt sind, mit den Schleimhäuten in Berührung zu kommen**

a) Rot

Lfd. Nr.	Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾
1	Disperse Red 5	11 215
2	Pigment Red 2	12 310
3	Pigment Red 7	12 420
4	Acid Red 26	16 150
5	Acid Red 1	18 050
6	Acid Red 35	18 065
7	Acid Red 186	18 810
8	Solvent Red 24	26 105
9	Acid Red 52	45 100
10	Basic Red	50 240
11	Acid Red 195	—

b) Orange und gelb

1	Solvent Yellow 2	11 020
2	Solvent Yellow 56	11 021
3	Pigment Yellow 1	11 680
4	Solvent Orange 45	11 700
5	Pigment Yellow 3	11 710
6	Acid Yellow 36	13 065
7	Acid Orange 10	16 230
8	Acid Yellow 121	18 690
9	Acid Red 180	18 736
10	Acid Yellow 13	19 120
11	Solvent Yellow 29	21 230
12	Vat Orange 7	71 105

c) Grün und blau

Lfd. Nr.	Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾
1	Pigment Green 8	10 006
2	Acid Green 1	10 020
3	Acid Blue 1	42 045
4	Acid Blue 7	42 080
5	Acid Green 16	44 025
6	Acid Blue 49	62 095
7	Acid Blue 43	63 000
8	Pigment Blue 16	74 100
9	Acid Blue 249	74 220
10	Solvent Blue 25	74 350
11	Pigment Blue 30	77 420
12	Bromthymolblau	—
13	Bromkresolgrün	—

d) Violett, braun, schwarz und weiß

1	Solvent Red 3	12 010
2	Pigment Brown 1	12 480
3	Basic Violet 3	42 555
4	Pigment Violet 19	46 500
5	Acid Black 2	50 420
6	Pigment Violet 23	51 319
7	Acid Violet 34	61 710
8	Brown FK (Natrium-2,4-diaminobenzol-4-sulphonat und 5 dazugehörige Farbstoffe)	—

¹⁾ Lacke und Salze dieser Farbstoffe, in denen nicht durch Anlage 1 verbotene Stoffe verwendet werden, sind zugelassen.

²⁾ Rowe Colour Index, 3. Auflage, Society of Dyers and Colourists, Bradford, England 1971.

Anlage 5
(zu § 3)

**Farbstoffe für kosmetische Mittel,
die nur für kurze Zeit mit der Haut in Berührung kommen**

a) Rot

Lfd. Nr.	Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾
1	Disperse Red 17	11 210
2	Pigment Red 112	12 370
3	Pigment Orange 4	12 459
4	Pigment Red 146	12 485
5	Pigment Red 171	12 512
6	Pigment Red 175	12 513
7	Solvent Red 8	12 715
8	Acid Red 7	14 895
9	Acid Red 5	14 905
10	Acid Red 13	16 045
11	Acid Violet 5	18 125
12	Acid Red 155	18 130
13	Acid Red 111	23 266
14	Acid Red 163	24 790
15	Acid Red 47	27 300
16	Solvent Red 31	27 306
17	Direct Red 81	28 160
18	Acid Red 289	45 110
19	Basic Red 8	45 150
20	Acid Red 50	45 220
21	Disperse Red 15	60 710
22	Disperse Red 11	62 015
23	Vat Orange 15	69 025
24	Vat Red 15	71 100
25	Pigment Red 88	73 312
26	Pigment Red 209	73 905
27	Pigment Red 122	73 915
28	Pigment Red 144	—
29	Pigment Red 166	—
30	Pigment Red 170	—
31	Pigment Red 188	—

b) Orange und gelb

1	Pigment Orange 1	11 725
2	Pigment Yellow 2	11 730
3	Pigment Yellow 49	11 765
4	Pigment Yellow 97	11 767
5	Disperse Yellow 3	11 855
6	Solvent Yellow 9	11 870
7	Solvent Yellow 14	12 055

Lfd. Nr.	Bezeichnung 1)	Colour Index Nummer ²⁾
8	Solvent Orange 7	12 140
9	Disperse Yellow 16	12 700
10	Disperse Yellow 5	12 790
11	Acid Orange 20	14 600
12	Acid Orange 19	14 690
13	Acid Orange 12	15 970
14	Acid Yellow 11	18 820
15	Pigment Yellow 16	20 040
16	Pigment Yellow 55	21 096
17	Pigment Yellow 13	21 100
18	Pigment Yellow 17	21 105
19	Pigment Yellow 83	21 108
20	Pigment Orange 13	21 110
21	Pigment Orange 34	21 115
22	Acid Yellow 42	22 910
23	Acid Yellow 44	23 900
24	Acid Yellow 38	25 135
25	Direct Yellow 15	25 220
26	Disperse Yellow 7	26 090
27	Direct Yellow 33	29 020
28	Direct Orange 34, 39, 44, 46, 60	40 215
29	Basic Orange 22	48 040
30	Solvent Yellow 32	48 045
31	Basic Yellow 11	48 055
32	Acid Yellow 7	56 205
33	Natural Yellow 8, 11	75 660
34	Pigment Orange 20	77 199
35	Pigment Yellow 38	77 878
36	Acid Yellow 127	—
37	Pigment Yellow 93	—
38	Pigment Yellow 98	—
39	Pigment Orange 31	—
40	Pigment Yellow 36	77 955

c) Grün und blau

1	Pigment Green 10	12 775
2	Direct Blue 83	34 230
3	Acid Blue 5	42 052
4	Acid Green 3	42 085
5	Acid Green 5	42 095
6	Acid Green 9	42 100
7	Acid Blue 59	50 315
8	Acid Blue 20	50 405
9	Basic Blue 9	52 015
10	Basic Green 5	52 020
11	Acid Blue 127	61 135
12	Disperse Blue 3	61 505

Lfd. Nr.	Bezeichnung ¹⁾	Colour Index Nummer ²⁾
13	Solvent Blue 11	61 525
14	Acid Blue 80	61 585
15	Acid Blue 56	62 005
16	Acid Blue 62	62 045
17	Acid Blue 78	62 105
18	Acid Green 41	62 560
19	Vat Blue 14	69 810
20	Direct Blue 86	74 180
21	Pigment Green 37	74 255
22	Solvent Blue 2	—
23	Solvent Blue 19	—
24	Acid Blue 82	—
25	Acid Blue 181	—
26	Acid Blue 272	—

d) Violett, braun, schwarz und weiß

1	Acid Brown 4	14 805
2	Acid Black 31	17 580
3	Food Brown 3	20 285
4	Acid Black 1	20 470
5	Basic Brown 4	21 010
6	Direct Violet 47	25 410
7	Basic Violet 14	42 510
8	Basic Violet 2	42 520
9	Basic Violet 1	42 535
10	Acid Violet 17	42 650
11	Basic Violet 11	45 175
12	Acid Violet 50	50 325
13	Vat Violet 1	60 010
14	Acid Violet 43	60 730
15	Disperse Violet 4	61 105
16	Disperse Violet 8	62 030
17	Acid Brown 19	—
18	Acid Brown 82	—
19	Disperse Violet 23	60 724
20	Acid Brown 104	—
21	Acid Brown 106	—
22	Pigment Violet 37	—
23	Pigment Brown 30	—

¹⁾ Lacke und Salze dieser Farbstoffe, in denen nicht durch Anlage 1 verbotene Stoffe verwendet werden, sind zugelassen.

²⁾ Rowe Colour Index, 3. Auflage, Society of Dyers and Colourists, Bradford, England 1971.

Anlage 6
(zu § 3 a)

Konservierungsstoffe für kosmetische Mittel

Teil A

Lfd. Nr.	Stoff ¹⁾	Zulässige Höchstkonzentration	Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
1	Benzoessäure, ihre Salze und Ester (+)	0,5 % (Säure)		
2	Propionsäure und ihre Salze (+)	2 % (Säure)		
3	Salicylsäure und ihre Salze (+)	0,5 % (Säure)	Nicht in Mitteln für Kinder unter 3 Jahren verwenden, ausgenommen Shampoos	Nicht zur Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwenden ²⁾
4	2,4-Hexadiensäure (Sorbinsäure) und ihre Salze (+)	0,6 % (Säure) Bei Mischung mit den Estern darf die Gesamtkonzentration 0,6 % nicht überschreiten		
5	Formaldehyd und Paraformaldehyd (+)	0,2 % (ausgenommen Mundpflegemittel) 0,1 % (für Mundpflegemittel) Konzentrationen ausgedrückt als ungebundenes Formaldehyd	In Aerosolpackungen verboten, ausgenommen Schaum-erzeuger	Enthält Formaldehyd ³⁾
6	2,2'-Methylen-bis(3,4,6-trichlorphenol) (Hexachlorophenol) (+)	0,1 %	In Mitteln für Kinder unter 3 Jahren und in Mitteln für die Intimhygiene verboten	Nicht zur Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwenden. Enthält Hexachlorophenol.
7	2-Hydroxybiphenyl (o-Phenylphenol) und seine Salze (+)	0,2 % ausgedrückt als Phenol		
8	2-Zinksulfidopydin-N-oxid (Zinkpyrithion) (+)	0,5 %	Nur in Mitteln, die nach Gebrauch sofort ausgespült werden, verboten in Mundpflegemitteln	
9	Anorganische Sulfite und Bisulfite (+)	0,2 % ausgedrückt als ungebundenes SO ₂		
10	Natriumjodat	0,1 %	Nur in Mitteln, die nach Gebrauch sofort ausgespült werden	
11	Chlorobutanolum	0,5 %	In Aerosolpackungen verboten, ausgenommen Schaum-erzeuger	Enthält Chlorbutanol
12	4-Hydroxybenzoessäure, ihre Salze und Ester (+), ausgenommen 4-Hydroxybenzoessäure-Benzylester	0,4 % (Säure) bei einem Ester, 0,8 % (Säure) bei Ester-gemischen		

¹⁾ Als Salze gelten: Salze der Kationen Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Ammonium und Äthanolaminen; Salze der Anionen Chlorid, Bromid, Sulfat, Azetat. Als Ester gelten: Methyl-, Ethyl-, Propyl-, Isopropyl-, Butyl-, Isobutyl- und Phenylester.

²⁾ Nur bei Mitteln, die gegebenenfalls für die Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwendet werden könnten und die längere Zeit mit der Haut in Berührung bleiben.

³⁾ Nur bei einer Konzentration von über 0,05 %.

Teil B

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
1	6-Acetoxy-2,4-dimethyl-1,3-dioxan (Dimethoxan)	0,2 %		
2	Borsäure (+)	a) 0,5 % in Mundpflagemitteln b) 3 % in sonstigen Erzeugnissen	Nicht in Mitteln für Kinder unter 3 Jahren verwenden	Nicht zur Babypflege verwenden (nur bei Mitteln, die ggf. für die Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwendet werden könnten)
3	3-(4-Chlorphenoxy)1,2-propan-diol (Chlorphenesinum) (+)	0,5 %		
4	3-Acetyl-6-methyl-2,4(3H)-pyrandion (Dehydracetsäure) und seine Salze	0,6 % (Säure)		
5	Ameisensäure (+)	0,5 % (Säure)		
6	4-Hydroxybenzoesäure, Benzylester	0,1 % (Säure)		
7	1,6-Bis(4-amidinophenoxy)-n-hexan (Hexamidinum) und seine Salze (einschl. Isethionat und p-Hydroxybenzoat (+)	0,1 %		
8	1,6-Bis(4-amidino-2-bromphenoxy)-n-hexan (Dibromhexamidin) und seine Salze (einschl. Isethionat)	0,1 %		
9	1,3-Bis(4-amidino-2-bromphenoxy)-n-propan (Dibrompropamidin) und seine Salze (einschl. Isethionat)	0,1 %		
10	Ethylquecksilber-(II)-thiosalicylsäure, Natriumsalz (Thiomersalum)	0,007 % (als Hg) Bei Mischung mit anderen nach dieser Verordnung zugelassenen Quecksilberverbindungen darf der Gesamtquecksilbergehalt diese Konzentration nicht überschreiten	Nur für Schmink- und Abschminkmittel für die Augen	Enthält Ethylquecksilberthiosalicylat
11	Phenylquecksilber und seine Salze (einschl. Borat)	idem	idem	Enthält Phenylquecksilberverbindungen
12	2,4-Hexadiensäureester (Sorbinsäureester) (+)	0,6 % (Säure) Bei Mischung mit der Säure und ihren Salzen darf die Gesamtkonzentration 0,6 % nicht überschreiten		
13	10-Undecylensäure; Salze, Ester, Monoethanolamid, Diethanolamide und Sulfosuccinate (+)	0,2 % (Säure)		
14	2,6-Diacetyl-8,9b-dimethyl-3-oxo-1,7,9-trihydroxy-3,9b-dihydrodibenzfuran (Usninsäure) und seine Salze (einschl. Kupfersalz) (+)	0,2 %		

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
15	5-Amino-1,3-bis(2-ethylhexyl)-5-methylhexahydropyrimidin (Hexetidinum) (+)	0,2 %		
16	Benzylformal	0,2 %		
17	2-Benzyl-4-chlorphenol (Chlorophenum)	0,2 %		
18	5-Brom-5-nitro-1,3-dioxan (+)	0,1 %	Nur in Mitteln, die nach Gebrauch ausgespült werden	
19	2-Brom-2-nitro-1,3-propandiol (+)	0,1 %		
20	2,2'-Methylen-bis(6-brom-4-chlorphenol) (Bromchlorophen) (+)	0,1 %		
21	Tetrabrom-o-cresol (+)	0,3 %		
22	2-Chloracetamid	0,3 %		Enthält Chloracetamid
23	3,4-Dichlorbenzylalkohol (+)	0,15 %		
24	2,4-Dichlorbenzylalkohol (+)	0,15 %		
25	N-(4-Chlorphenyl)-N'-(3,4-dichlorphenyl)-harnstoff (Triclocarbanum) (+)	0,2 %		
26	4-Chlor-m-kresol (+)	0,2 %		
27	4,4'-Dichlor-3(3-fluormethyl)-carbanilid (Halocarbanum) (+)	0,3 %	Höchstkonzentration in Aerosolen: 0,2 %	
28	2,4,4'-Trichlor-2'-hydroxydiphenylether (Triclosanum) (+)	0,3 %		
29	5,5'-Dichlor-2,2'-dihydroxydiphenylmethan (Dichlorophenum) (+)	0,2 %		Enthält Dichlorophen
30	N-(Trichlormethylthio)-4-cyclohexen-1,2-dicarboximid (+)	0,5 %		
31	Chlorhexidin, sein Azetat, Gluconat und Hydrochlorid (+)	0,3 %		
32	4-Chlor-3,5-dimethylphenol (+)	0,5 %		
33	2,4-Dichlor-3,5-dimethylphenol (Dichlormetaxylenol) (+)	0,1 %		
34	8-Hydroxychinolin (8-Quinolinol) und seine Salze (+)	0,3 %	Nicht in Mitteln, die nach dem Sonnenbaden verwendet werden, und nicht in Puder für Kinder unter 3 Jahren	Nicht zur Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwenden (nur bei Mitteln, die ggf. für die Pflege von Kindern unter 3 Jahren verwendet werden könnten)
35	1,3,5-Tris(2-hydroxyethyl)-1,3,5-hexahydrotriazin	0,3 %		Enthält 1,3,5-Tris(2-hydroxyethyl)-1,3,5-hexahydrotriazin
36	1,1'-Methylen-bis[3-(1-hydroxymethyl-2,4-dioximidazolidin-5-yl)harnstoff] (Imidazolidinylharnstoff) (+)	0,6 %		

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
37	3-Methyl-4-(1-methylethyl)phenol	0,1 %		
38	2-Chlor-N-hydroxymethyl-acetamid	0,3 % als Chloracetamid	Für Mittel, die nach Gebrauch ausgespült werden	
39	1-Hydroxymethyl-5,5-dimethyl-hydantoin (+)	0,2 % (Menge an ungebundenem oder theoretisch verfügbarem Formaldehyd)	Für Mittel, die nach Gebrauch ausgespült werden	Enthält Formaldehyd ⁴⁾
40	Pyrithion-Natrium (+)	0,5 %		
41	2,2'-Dithiopyridin-1-oxid, Anlagerungsprodukt mit Magnesiumsulfat-Trihydrat (+)	0,5 %		
42	Poly(hexamethyldiguanid)-hydrochlorid (+)	0,3 %		
43	2-Phenoxy-ethanol (+)	1,0 %		
44	Hexamethylentetramin (Methenaminum) (+)	0,2 % (Menge an ungebundenem oder theoretisch verfügbarem Formaldehyd)		Enthält Formaldehyd ⁴⁾
45	Mischung von 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazolon und 2-Methyl-3(2H)-isothiazolon mit Magnesiumchlorid und Magnesiumnitrat	0,005 % [eines Gemisches von 5-Chlor-2-methyl-3(2H)-isothiazolon und 2-Methyl-3(2H)-isothiazolon im Verhältnis 3 : 1]		
46	2-Hydroxy-pyridin-N-oxid (+)	0,5 %	Nur für Mittel, die nach Gebrauch ausgespült werden	
47	Di-(N-oxopyridyl-2-thio)-aluminiumcamphosphonat (Pyrithion Aluminium-Camsilat)	0,2 %		
48	1-(3-Chloroallyl)-3,5,7-triaza-1-azonia-adamantanchlorid	0,2 %		
49	1-(4-Chlorphenoxy)1-(1H-imidazol-1-yl)-3,3-dimethyl-2-butanon (+)	0,5 %		
50	1,3-Bis-(hydroxy-methyl)-5,5-dimethyl-2,4-imidazolidindion (+)	0,2 % (Menge an ungebundenem oder theoretisch verfügbarem Formaldehyd)		Enthält Formaldehyd ⁴⁾
51	Benzylalkohol (+)	1,0 %		
52	Dodecylguanidinacetat (+)	0,5 %	Für Mittel, die nach Gebrauch ausgespült werden	
		0,1 %	Für andere Mittel	
53	Diisobutyl-phenoxyethoxyethyl-dimethyl-ammoniumchlorid (Benzethonii chloridum) (+)	0,1 %		

⁴⁾ Nur bei einer Konzentration von über 0,05 %.

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
54	N-Alkyl-N,N-dimethyl-benzyl-ammoniumchlorid, -bromid, -saccharinat (C ₈ -C ₁₈) (Benzalkonii chloridum) (+)	0,5 %		
55	N-Alkyl (C ₁₂ -C ₂₂) trimethyl-ammoniumbromid und -chlorid (+)	0,1 %		
56	3-Phenoxy-1-propanol (+)	1,0 %		
57	1-Hydroxy-4-methyl-6-(2,4,4-trimethylpentyl)-2-pyridon und sein Monoethanolaminsalz (+)	1,0 %	Für Mittel, die nach Gebrauch ausgespült werden	
		0,5 %	Für andere Mittel	
58	3-Heptyl-2-(3-heptyl-4-methyl-4-thiozolin-2-ylidenmethyl)-4-methylthiazoliniumjodid	0,002 %	Cremes, Toilettenwässer, Shampoos	
59	1,2-Dibrom-2,4-dicyanobutan	0,1 %	Nicht in Sonnenschutzmitteln	
60	4,4-Dimethyl-1,3-oxazolidin	0,1 %	Für Mittel, die nach Gebrauch abgespült werden Der pH-Wert des Endergebnisses darf nicht unter 6 liegen	

Anlage 7
 (zu § 3 b)

Ultraviolett-Filter für kosmetische Mittel
Teil A

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
1	4-Aminobenzoesäure	5%		Enthält Oxybenzon *)
2	3-(4-Trimethylammonium)benzyliden-bornan-2-on methyl sulfat	6%		
3	3,3,5-Trimethyl-cyclohexyl-salicylat (Homosalatum)	10%		
4	2-Hydroxy-4-methoxy-benzophenon (Oxybenzonum)	10%		
5	3-Imidazol-4-yl-acrylsäure und ihr Ethylester	2% (in Säure ausgedrückt)		
6	2-Phenylbenzimidazol-5-sulfonsäure und ihre Kalium-, Natrium- und Triethanolaminsalze	8% (in Säure ausgedrückt)		

*) Nicht erforderlich, wenn die Konzentration 0,5% oder weniger beträgt und die Substanz nur zur Produktsicherung dient.

Teil B

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
1	4-Bis(hydroxypropyl)aminobenzoesäure-ethylester	5%	Frei von Benzocain	Enthält Padimat *)
2	4-Bis(polyethoxy)aminobenzoesäure-polyethoxyethylester	10%		
3	4-Dimethylaminobenzoesäure-amylolester (Padimatum)	5%		
4	4-Aminobenzoesäure-1-glycerylester	5%		
5	4-Dimethylaminobenzoesäure-2-ethylhexylester	8%		
6	Salicylsäure-2-ethylhexylester	5%		
7	N-Acetyl-anthranilsäure-3,3,5-trimethylcyclohexylester	2%		
8	Kaliumcinnamat	2%		
9	Kalium-, Natrium- u. Diethanolamin-4-methoxycinnamat	8% (in Säure ausgedrückt)		
10	4-Methoxy-zimtsäurepropylester	3%		
11	Kalium-, Natrium- u. Triethanolaminsalicylat	2% (in Säure ausgedrückt)		

*) Nicht erforderlich, wenn die Konzentration 0,5% oder weniger beträgt und die Substanz nur zur Produktsicherung dient.

Lfd. Nr.	Stoff	Zulässige Höchstkonzentration	Weitere Einschränkungen und Anforderungen	Obligatorische Angabe der Anwendungsbedingungen und Warnhinweise auf der Etikettierung
a	b	c	d	e
12	4-Methoxy-zimtsäure-isoamylester	10 %		
13	4-Methoxy-zimtsäure-2-ethylhexylester	10 %		
14	4-Methoxy-zimtsäure-2-ethoxyethylester (Cinoxatum)	5 %		
15	3,4-Dihydroxy-5-(3',4',5'-trihydroxybenzoyloxy)-benzoesäure-trioleat	4 %		
16	2-Hydroxy-4-methoxy-4'-methylbenzophenon (Mexenonum)	4 %		Enthält Mexenon *)
17	2-Hydroxy-4-methoxybenzophenon-5-sulfonsäure (Sulisobenzonum) und das Natriumsalz	5 % (in Säure ausgedrückt)		
18	4-Phenyl-benzophenon-2'-carbonsäure-2-ethylhexylester	10 %		
19	5-Methyl-2-phenyl-benzoxazol	4 %		
20	3,4-Dimethoxy-phenyl-glyoxylsaures Natrium	5 %		
21	1,3-Bis(4-methoxyphenyl)propan-1,3-dion	6 %		
22	5-(3,3-Dimethyl-2-norbornyliden)-3-penten-2-on	3 %		
23	3-(3'-Sulfo-4'-methyl)benzyliden-bornan-2-on	6 %		
24	3-(4'-Sulfo)benzyliden-bornan-2-on und Salze	6 %		
25	3-(4'-Methyl)benzyliden-bornan-2-on	6 %		
26	3-Benzylidenbornan-2-on	6 %		
27	4-Methoxy- α -cyan-zimtsäurehexylester	5 %		
28	1-(4'-Isopropylphenyl)-3-phenylpropan-1,3-dion	5 %		
29	4-Isopropylbenzylsalicylat	4 %		
30	4-Methoxy-zimtsäurecyclohexylester	1 %		
31	1-(4-tert-Butylphenyl)-3-(4-methoxyphenyl)propan-1,3-dion	5 %		

*) Nicht erforderlich, wenn die Konzentration 0,5% oder weniger beträgt und die Substanz nur zur Produktsicherung dient.

**Dritte Verordnung
zur Änderung der Benzinqualitätsangabeverordnung**

Vom 20. Juni 1985

Auf Grund des § 2 a Abs. 3 des Benzinbleigesetzes vom 5. August 1971 (BGBl. I S. 1234), der durch das Gesetz vom 25. November 1975 (BGBl. I S. 2919) eingefügt worden ist, verordnet die Bundesregierung:

Artikel 1

Die Benzinqualitätsangabeverordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. August 1984 (BGBl. I S. 1069) wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 1, § 2 Abs. 1 und § 4 werden
 - a) die Zitate „DIN 51 600 Ausgabe Juli 1984“ jeweils durch „DIN 51 600 Ausgabe Juni 1985“ und
 - b) die Zitate „DIN 51 607 Ausgabe Juli 1984“ jeweils durch „DIN 51 607 Ausgabe Juni 1985“ ersetzt.
2. In § 5 Abs. 1 werden die Worte „die empfohlenen und verwendbaren Kraftstoffqualitäten“ durch „die empfohlenen einschließlich der verwendbaren Kraftstoffqualitäten“ ersetzt.

3. § 5 a wird wie folgt gefaßt:

„§ 5 a
Übergangsvorschrift

Die Hersteller und die gewerblichen Einführer, die zu ausländischen Herstellern ständige vertragliche Beziehungen unterhalten, haben für den Betrieb von Kraftfahrzeugen, die sie vor dem 1. Juli 1985 in den Verkehr gebracht haben, die empfohlenen einschließlich der verwendbaren Kraftstoffqualitäten den Vertragswerkstätten und -händlern sowie der Öffentlichkeit spätestens bis zum Ablauf von zwei Monaten nach diesem Zeitpunkt in geeigneter Weise bekanntzugeben. § 5 Abs. 2 gilt entsprechend.“

4. Die Anlagen 1 a und 1 b werden durch die Anlagen 1 a und 1 b zu dieser Verordnung ersetzt.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 9 des Benzinbleigesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am ersten Tage des auf die Verkündung folgenden Kalendermonats in Kraft.

Bonn, den 20. Juni 1985

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Dr. Zimmermann

Juni 1985

DEUTSCHE NORM

Anlage 1a

	<p style="text-align: center;">Flüssige Kraftstoffe Verbleite Ottokraftstoffe Mindestanforderungen</p>	<p style="text-align: center;">DIN 51 600</p>
<p>Liquid fuels; leaded gasoline; minimum requirements Combustibles liquides; essence plombé; exigences minimales</p> <p style="text-align: right;">Ersatz für Ausgabe 0784</p>		
<p>1 Anwendungsbereich</p> <p>Die in dieser Norm festgelegten Anforderungen und Prüfungen sind anzuwenden für Erzeugnisse eines Herstellers und/oder Lieferers von solchen verbleiten Ottokraftstoffen, die zum Betrieb von Ottomotoren (Hub- und Kreiskolbenmotoren; ausgeschlossen Flugmotoren) geeignet sind.</p> <p>Verbleite Ottokraftstoffe dürfen nicht für Motoren verwendet werden, für die vom Erbauer unverbleiter Ottokraftstoff vorgeschrieben ist.</p> <p>2 Begriff</p> <p>Ottokraftstoffe nach dieser Norm bestehen aus Kohlenwasserstoffen, können kohlenwasserstofflösliche Zusätze zur Verbesserung und/oder Kennzeichnung enthalten und sind verbleit.</p> <p>3 Bezeichnung</p> <p>Bezeichnung eines Super-Ottokraftstoffes (S), verbleit: Ottokraftstoff Super DIN 51 600 – S – verbleit</p> <p>Bezeichnung eines Normal-Ottokraftstoffes (N), verbleit: Ottokraftstoff Normal DIN 51 600 – N – verbleit</p> <p>4 Anforderungen und Prüfung</p> <p>Die Winterkraftstoffe müssen einen störungsfreien Betrieb bis – 30 °C sicherstellen (Überprüfung nach DIN 51 421 möglich).</p> <p>Verbleite Ottokraftstoffe müssen frei von anorganischen Säuren (Überprüfung nach DIN 51 558 Teil 1 möglich), sichtbarem Wasser und festen Fremdstoffen (Überprüfung visuell möglich) sein.</p> <p>Die Anforderungen gelten für das Enderzeugnis eines Herstellers und/oder Lieferers von Ottokraftstoffen. Eine nachträgliche Zumischung von produktionsfremden Stoffen führt zum Verlust der Qualitätsgarantie des Herstellers und/oder Lieferers.</p> <p>Bei der Entscheidung, ob ein Ottokraftstoff den Anforderungen dieser Norm entspricht, ist DIN 51 848 Teil 1 anzuwenden. Diese Festlegung gilt für alle Prüfergebnisse, die nach den in dieser Norm aufgeführten Prüfverfahren erhalten werden, unabhängig davon, ob die Angaben im Abschnitt „Präzision“ der genannten Prüfnormen bereits auf die Ausdrucksweise nach DIN 51 848 Teil 1 umgestellt worden sind.</p> <p>Schiedsuntersuchungen für Prüfungen können nur anerkannt werden, wenn sie von einer Prüfstelle durchgeführt worden sind, die sich regelmäßig an Ringversuchen des Fachausschusses Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) beteiligt hat und deren Ergebnisse im Rahmen der Vergleichbarkeit lagen.</p> <p style="text-align: right;">Fortsetzung Seite 2 und 3</p> <p style="text-align: center;">Normenausschuß Materialprüfung (NMP) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Fachausschuß Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) des NMP Normenausschuß Kraftfahrzeuge (FAKRA) im DIN</p>		

		Anforderungen				Prüfung nach	
		Super		Normal			
		Sommer	Winter	Sommer	Winter		
Dichte bei 15 °C	g/ml	0,730 bis 0,780		0,715 bis 0,765		DIN 51 757	
Klopffestigkeit	mindestens ROZ mindestens MOZ	98,0 88,0		91,0 82,7		DIN 51 756 Teil 1 und Teil 2	
	Frontoctanzahl	Siehe Erläuterungen					
Bleigehalt angegeben als Massenkonzentration an Pb ¹⁾	höchstens g/l	0,15 ²⁾				DIN 51 769 Teil 1 und DIN 51 769 Teil 5 oder DIN 51 769 Teil 7 oder DIN EN 13	
Siedeverlauf: insgesamt verdampfte Volumenanteile	bis 70 °C	%	15 bis 40	20 bis 45	15 bis 40	20 bis 45	DIN 51 751
	bis 100 °C	%	42 bis 65	45 bis 70	42 bis 65	45 bis 70	
	bis 180 °C	mindestens %	90	90	90	90	
Siedeendpunkt	höchstens °C	215				DIN 51 751	
Destillationsrückstand angegeben als Volumenanteil	höchstens %	2				DIN 51 751	
Dampfdruck nach Reid	bar	0,45 bis 0,70	0,60 bis 0,90	0,45 bis 0,70	0,60 bis 0,90	DIN 51 754	
Abdampfrückstand angegeben als Massenkonzentration	höchstens mg/(100 ml)	5				DIN EN 5	
Schwefelgehalt angegeben als Massenanteil	höchstens %	0,10				DIN EN 41 oder DIN 51 400 Teil 1 und Teil 2	
Korrosionswirkung auf Kupfer	höchstens Korrosions- grad	1-50 A 3				DIN 51 759	
Verträglichkeit gegenüber Elastomeren		Die Verträglichkeit dieser Ottokraftstoffe gegenüber den bisher im Kraftfahrzeug-Motorenbau bewährten Elastomeren muß sichergestellt sein.					

¹⁾ Eine Massenkonzentration an Blei von mindestens 0,07 g/l sollte nicht unterschritten werden.
²⁾ Ottokraftstoffe mit einem höheren Massenanteil an Blei gelten als normgerecht, wenn sie nach dem Benzin-Bleigesetz (BzBIG) zugelassen sind.

Zitierte Normen und andere Unterlagen

DIN 51 400 Teil 1	Prüfung von Mineralölen und Brennstoffen; Bestimmung des Schwefelgehaltes (Gesamtschwefel); Allgemeine Arbeitsgrundlagen
DIN 51 400 Teil 2	Prüfung von Mineralölen und Brennstoffen; Bestimmung des Schwefelgehaltes (Gesamtschwefel); Verbrennung nach Grote-Krekeler, acidimetrische Titration, gravimetrische Bestimmung
DIN 51 421	Prüfung von Mineralölen; Bestimmung des Gefrierpunktes von Flugkraftstoffen, Ottokraftstoffen und Motorenbenzolen
DIN 51 558 Teil 1	Prüfung von Mineralölen; Bestimmung der Neutralisationszahl; Farbindikator-Titration
DIN 51 751	Prüfung flüssiger Mineralölkohlenwasserstoffe; Bestimmung des Siedeverlaufes
DIN 51 754	Prüfung flüssiger Brennstoffe; Bestimmung des Dampfdruckes nach Reid
DIN 51 756 Teil 1	Prüfung von Ottokraftstoffen; Bestimmung der Klopfestigkeit (Octanzahl); Allgemeines
DIN 51 756 Teil 2	Prüfung von Ottokraftstoffen; Bestimmung der Klopfestigkeit (Octanzahl); Bestimmung mit dem CFR-Prüfmotor
DIN 51 757	Prüfung von Mineralölen und verwandten Stoffen; Bestimmung der Dichte
DIN 51 759	Prüfung von flüssigen Mineralöl-Kohlenwasserstoffen; Prüfung der Korrosionswirkung auf Kupfer; Kupferstreifenprüfung
DIN 51 769 Teil 1	Prüfung von Mineralölerzeugnissen; Bestimmung des Bleigehaltes (Gesamtblei); Allgemeine Arbeitsbedingungen
DIN 51 769 Teil 5	Prüfung von Mineralölerzeugnissen; Bestimmung des Bleigehaltes (Gesamtblei) von Ottokraftstoffen; Komplexometrisches Verfahren
DIN 51 769 Teil 7	Prüfung von Mineralölerzeugnissen; Bestimmung des Bleigehaltes (Gesamtblei) von Ottokraftstoffen mit einer Massenkonzentration an Blei über 25 mg/l; Direkte Bestimmung durch Atomabsorptionsspektroskopie (AAS)
DIN 51 848 Teil 1	Prüfung von Mineralölen; Präzision von Prüfverfahren; Allgemeines, Begriffe und ihre Anwendung auf Mineralölnormen, die Anforderungen enthalten
DIN EN 5	Bestimmung des vorhandenen Abdampfdruckes in Kraftstoffen nach dem Aufblaseverfahren
DIN EN 13	Bestimmung des Bleigehaltes von Ottokraftstoffen; Volumetrisches Chromat-Verfahren
DIN EN 41	Bestimmung des Schwefelgehaltes von Mineralölerzeugnissen durch Verbrennung nach Wickbold

Gesetz zur Verminderung von Luftverunreinigungen durch Bleiverbindungen in Ottokraftstoffen für Kraftfahrzeugmotore (Benzinbleigesetz-BzBIG) vom 5. 8. 1971, Bundesgesetzblatt (1971), Teil 1, Nr 77, S. 1234*)

Gesetz zur Ergänzung des Benzinbleigesetzes (BzBErgG) vom 25. 11. 1975, Bundesgesetzblatt (1975), Teil 1, Nr 133, S. 2919*)

Weitere Normen

DIN 51 607 Flüssige Kraftstoffe; Unverbleite Ottokraftstoffe; Mindestanforderungen

Frühere Ausgaben

DIN 51 600: 07.55, 01.59, 12.59, 02.66, 02.69, 01.72, 12.74, 01.76, 04.83, 07.84

Änderungen

Gegenüber der Ausgabe Juli 1984 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

Die Fußnote 1 zur Prüfung der Klopfestigkeit und der entsprechende Hinweis im Abschnitt 4 (4. Absatz) wurden ersatzlos gestrichen.

Erläuterungen

Die vorliegende Norm wurde vom Arbeitsausschuß NMP 632 „Anforderungen an flüssige Kraftstoffe“ im Fachausschuß Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) des Normenausschusses Materialprüfung (NMP) im engen Kontakt mit dem Normenausschuß Kraftfahrzeuge (FAKRA) im DIN ausgearbeitet.

Die angegebenen Anforderungen gelten für den Zeitraum, für den die technischen Voraussetzungen und/oder die gesetzlichen Bestimmungen zur Zeit der Herausgabe unverändert bestehen. Bei einer Änderung der Voraussetzungen und/oder der Bestimmungen werden die Mindestanforderungen in dieser Norm entsprechend geändert.

Ein Anforderungswert für die Frontoctanzahl kann nicht festgelegt werden, da keine Übereinstimmung über den erforderlichen Wert erzielt werden konnte.

Internationale Patentklassifikation

C 10 L 1/06

C 10 L 1/30

*) Zu beziehen durch: Deutsches Informationszentrum für technische Regeln (DITR) im DIN, Burggrafenstraße 4-10, 1000 Berlin 30

	Flüssige Kraftstoffe Unverbleite Ottokraftstoffe Mindestanforderungen	DIN 51 607
Liquid fuels; unleaded gasoline; minimum requirements Combustibles liquides; essence sans addition de plomb; exigences minimales		
Ersatz für Ausgabe 07.84		
<p>1 Anwendungsbereich</p> <p>Die in dieser Norm festgelegten Anforderungen und Prüfungen sind anzuwenden für Erzeugnisse eines Herstellers und/oder Lieferers von solchen unverbleiten Ottokraftstoffen, die zum Betrieb von Ottomotoren (Hub- und Kreiskolbenmotoren; ausgeschlossen Flugmotoren) geeignet sind.</p> <p>Unverbleite Ottokraftstoffe dürfen nur für solche Motoren verwendet werden, für die sie vom Erbauer zwingend vorgeschrieben oder ausdrücklich zugelassen sind.</p> <p>2 Begriff</p> <p>Ottokraftstoffe nach dieser Norm bestehen aus Kohlenwasserstoffen, können kohlenwasserstofflösliche Zusätze zur Verbesserung und/oder Kennzeichnung enthalten und sind unverbleit.</p> <p>3 Bezeichnung</p> <p>Bezeichnung eines Super-Ottokraftstoffes (S), unverbleit: Ottokraftstoff Super DIN 51 607 – S – unverbleit</p> <p>Bezeichnung eines Normal-Ottokraftstoffes (N), unverbleit: Ottokraftstoff Normal DIN 51 607 – N – unverbleit</p> <p>Anmerkung: Unverbleite Ottokraftstoffe werden im allgemeinen Sprachgebrauch auch häufig als „bleifrei“ bezeichnet.</p> <p>4 Anforderungen und Prüfung</p> <p>Die Winterkraftstoffe müssen einen störungsfreien Betrieb bis -30°C sicherstellen (Überprüfung nach DIN 51 421 möglich).</p> <p>Unverbleite Ottokraftstoffe müssen frei von anorganischen Säuren (Überprüfung nach DIN 51 558 Teil 1 möglich), sichtbarem Wasser und festen Fremdstoffen (Überprüfung visuell möglich) sein. Sie dürfen keinen Phosphor und keine phosphorhaltigen Zusätze enthalten (Überprüfung nach DIN 51 363 Teil 1 möglich).</p> <p>Die Anforderungen gelten für das Enderzeugnis eines Herstellers und/oder Lieferers von Ottokraftstoffen. Eine nachträgliche Zumischung von produktionsfremden Stoffen führt zum Verlust der Qualitätsgarantie des Herstellers und/oder Lieferers.</p> <p>Bei der Entscheidung, ob ein Ottokraftstoff den Anforderungen dieser Norm entspricht, ist DIN 51 848 Teil 1 anzuwenden. Diese Festlegung gilt für alle Prüfergebnisse, die nach den in dieser Norm aufgeführten Prüfverfahren erhalten werden, unabhängig davon, ob die Angaben im Abschnitt „Präzision“ der genannten Prüfnormen bereits auf die Ausdrucksweise nach DIN 51 848 Teil 1 umgestellt worden sind.</p> <p>Schiedsuntersuchungen für Prüfungen können nur anerkannt werden, wenn sie von einer Prüfstelle durchgeführt worden sind, die sich regelmäßig an Ringversuchen des Fachausschusses Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) beteiligt hat und deren Ergebnisse im Rahmen der Vergleichbarkeit lagen.</p> <p style="text-align: right;">Fortsetzung Seite 2 bis 4</p> <p style="text-align: center;">Normenausschuß Materialprüfung (NMP) im DIN Deutsches Institut für Normung e.V. Fachausschuß Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) des NMP Normenausschuß Kraftfahrzeuge (FAKRA) im DIN</p>		

Anforderungen			Super		Normal		Prüfung nach
			Sommer	Winter	Sommer	Winter	
Dichte bei 15 °C		g/ml	0,740 bis 0,790		0,720 bis 0,770		DIN 51 757
Kloppfestigkeit	mindestens ROZ mindestens MOZ		95,0 85,0		91,0 82,5		DIN 51 756 Teil 1 und Teil 2
Bleigehalt angegeben als Massen- konzentration an Pb	höchstens	g/l	0,013				DIN 51 769 Teil 1 und Teil 8
Siedeverlauf: insgesamt verdampfte Volumenanteile							
bis 70 °C		%	15 bis 42	20 bis 47	15 bis 42	20 bis 47	DIN 51 751
bis 100 °C		%	40 bis 65	42 bis 70	40 bis 65	42 bis 70	
bis 180 °C	mindestens	%	85	85	85	85	
Siedeendpunkt	höchstens	°C	215				DIN 51 751
Destillationsrückstand angegeben als Volumenanteil	höchstens	%	2				DIN 51 751
Dampfdruck nach Reid		bar	0,45 bis 0,70	0,60 bis 0,90	0,45 bis 0,70	0,60 bis 0,90	DIN 51 754
Abdampfrückstand angegeben als Massenkonzentration	höchstens	mg/(100 ml)	5				DIN EN 5
Benzolgehalt angegeben als Volumenanteil	höchstens	%	5				DIN 51 414
Schwefelgehalt angegeben als Massenanteil	höchstens	%	0,10				DIN EN 41 oder DIN 51 400 Teil 1 und Teil 2
Korrosions- wirkung auf Kupfer	höchstens	Korro- sions- grad	1-50 A 3				DIN 51 759
Verträglichkeit gegenüber Elastomeren			Die Verträglichkeit dieser Ottokraft- stoffe gegenüber den bisher im Kraft- fahrzeug-Motorenbau bewährten Elastomeren muß sichergestellt sein.				

DIN 51 607 Seite 3

Zitierte Normen

- DIN 51 363 Teil 1 Prüfung von Mineralölen; Bestimmung des Phosphorgehaltes von Schmierölen und Schmieröl-Wirkstoffen; Aufschlußverfahren und photometrische Bestimmung
- DIN 51 400 Teil 1 Prüfung von Mineralölen und Brennstoffen; Bestimmung des Schwefelgehaltes (Gesamtschwefel); Allgemeine Arbeitsgrundlagen
- DIN 51 400 Teil 2 Prüfung von Mineralölen und Brennstoffen; Bestimmung des Schwefelgehaltes (Gesamtschwefel); Verbrennung nach Grote-Krekeler, acidimetrische Titration, gravimetrische Bestimmung
- DIN 51 414 Prüfung von Mineralölerzeugnissen; Bestimmung des Benzolgehaltes von Ottokraftstoffen; Bestimmung durch Infrarotspektroskopie
- DIN 51 421 Prüfung von Mineralölen; Bestimmung des Gefrierpunktes von Flugkraftstoffen, Ottokraftstoffen und Motorenbenzolen
- DIN 51 558 Teil 1 Prüfung von Mineralölen; Bestimmung der Neutralisationszahl; Farbindikator-Titration
- DIN 51 751 Prüfung flüssiger Mineralölkohlenwasserstoffe; Bestimmung des Siedeverlaufes
- DIN 51 754 Prüfung flüssiger Brennstoffe; Bestimmung des Dampfdruckes nach Reid
- DIN 51 756 Teil 1 Prüfung von Ottokraftstoffen; Bestimmung der Klopfestigkeit (Octanzahl); Allgemeines
- DIN 51 756 Teil 2 Prüfung von Ottokraftstoffen; Bestimmung der Klopfestigkeit (Octanzahl); Bestimmung mit dem CFR-Prüfmotor
- DIN 51 757 Prüfung von Mineralölen und verwandten Stoffen; Bestimmung der Dichte
- DIN 51 759 Prüfung von flüssigen Mineralöl-Kohlenwasserstoffen; Prüfung der Korrosionswirkung auf Kupfer; Kupferstreifenprüfung
- DIN 51 769 Teil 1 Prüfung von Mineralölerzeugnissen; Bestimmung des Bleigehaltes (Gesamtblei); Allgemeine Arbeitsbedingungen
- DIN 51 769 Teil 8 Prüfung von Mineralölerzeugnissen; Bestimmung des Bleigehaltes (Gesamtblei) von Ottokraftstoffen mit einer Massenkonzentration an Blei von 5 bis 25 mg/l; Direkte Bestimmung durch Atomabsorptionsspektroskopie (AAS)
- DIN 51 848 Teil 1 Prüfung von Mineralölen; Präzision von Prüfverfahren; Allgemeines, Begriffe und ihre Anwendung auf Mineralölnormen, die Anforderungen enthalten
- DIN EN 5 Bestimmung des vorhandenen Abdampfdruckstandes in Kraftstoffen nach dem Aufblaseverfahren
- DIN EN 41 Bestimmung des Schwefelgehaltes von Mineralölerzeugnissen durch Verbrennung nach Wickbold

Weitere Normen

- DIN 51 600 Flüssige Kraftstoffe; Verbleite Ottokraftstoffe; Mindestanforderungen

Frühere Ausgaben

DIN 51 607: 07.84

Änderungen

Gegenüber der Ausgabe Juli 1984 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Die Anforderungen für die Klopfestigkeit wurde für Super-Ottokraftstoff für ROZ von mindestens 96,0 auf mindestens 95,0 und MOZ von mindestens 86,0 auf mindestens 85,0 geändert.
- b) Die Fußnote 1 zur Prüfung der Klopfestigkeit und der entsprechende Hinweis im Abschnitt 4 (4. Absatz) wurde ersatzlos gestrichen.
- c) Die Anforderung an den Bleigehalt, angegeben als Massenkonzentration, wurde von höchstens 0,01 g/l auf höchstens 0,013 g/l geändert.
- d) Neu aufgenommen wurde die Anforderung an den Benzolgehalt, der, angegeben als Volumenanteil, höchstens 5 % betragen darf.

Erläuterungen

Die vorliegende Norm wurde vom Arbeitsausschuß NMP 632 „Anforderungen an flüssige Kraftstoffe“ im Fachausschuß Mineralöl- und Brennstoffnormung (FAM) des Normenausschusses Materialprüfung (NMP) im engen Kontakt mit dem Normenausschuß Kraftfahrzeuge (FAKRA) im DIN ausgearbeitet.

Die angegebenen Anforderungen gelten für den Zeitraum, für den die technischen Voraussetzungen und/oder die gesetzlichen Bestimmungen zur Zeit der Herausgabe unverändert bestehen. Bei einer Änderung der Voraussetzungen und/oder der Bestimmungen werden die Mindestanforderungen in dieser Norm entsprechend geändert.

Internationale Patentklassifikation

C 10 L 1/06

**Erste Verordnung
zur Änderung der Verordnung
über die Berufsausbildung zum Drucker**

Vom 20. Juni 1985

Auf Grund des § 25 des Berufsbildungsgesetzes vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1112), der zuletzt durch § 24 Nr. 1 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) geändert worden ist, und des § 25 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), der zuletzt durch § 25 Nr. 1 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) geändert worden ist, wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Bildung und Wissenschaft verordnet:

Artikel 1

Die Verordnung über die Berufsausbildung zum Drucker vom 1. August 1974 (BGBl. I S. 1721) wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift der Verordnung wird wie folgt gefaßt:
„Verordnung über die Berufsausbildung zum Drucker/zur Druckerin (Drucker-Ausbildungsverordnung – DruckAusbV)“.
2. In den §§ 1 und 2 wird die Bezeichnung des Ausbildungsberufs jeweils wie folgt gefaßt:
„Drucker/Druckerin“.
3. § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 1 Satz 1 wird wie folgt gefaßt:
„Die Fertigkeiten und Kenntnisse nach § 4 sollen nach der in der Anlage enthaltenen Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung der Berufsausbildung (Ausbildungsrahmenplan) unter Berücksichtigung der Schwerpunkte Hochdruck, Flachdruck oder Tiefdruck vermittelt werden.“
 - b) Die Absätze 2 und 3 werden aufgehoben.
4. § 8 Abs. 2 wird wie folgt gefaßt:
„(2) Die Zwischenprüfung erstreckt sich auf die im ersten und zweiten Ausbildungsjahr zu vermittelnden

Fertigkeiten und Kenntnisse sowie auf den im Berufsschulunterricht entsprechend den Rahmenlehrplänen zu vermittelnden Lehrstoff, soweit er für die Berufsausbildung wesentlich ist.“

5. § 9 wird wie folgt geändert:
 - a) Absatz 3 wird aufgehoben.
 - b) Die Absätze 4 bis 8 werden Absätze 3 bis 7.
 - c) Im neuen Absatz 5 wird die Zahl „5“ durch die Zahl „4“ ersetzt.
6. § 11 wird wie folgt gefaßt:

„§ 11
Übergangsregelung

Auf am 1. August 1985 bestehende Berufsausbildungsverhältnisse sind die bis zum 31. Juli 1985 geltenden Vorschriften weiter anzuwenden, es sei denn, die Vertragsparteien vereinbaren die Anwendung der vom 1. August 1985 an geltenden Fassung dieser Verordnung.“
7. Die Anlage zu § 5 wird wie folgt geändert:
 - a) Nummer III erhält die Fassung der Anlage zu dieser Verordnung.
 - b) In der Überschrift zu Nummer IV wird der Klammerzusatz „(§ 5 Abs. 3)“ gestrichen.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 112 des Berufsbildungsgesetzes und § 128 der Handwerksordnung auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am 1. August 1985 in Kraft.

Bonn, den 20. Juni 1985

Der Bundesminister für Wirtschaft
In Vertretung
Schlecht

Anlage
(zu Artikel 1 Nr. 7)

III. Zweites Ausbildungsjahr

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	zeitliche Richtwerte in Wochen
1	2	3	4
1	Kenntnisse der Druckverfahren und der Druckverarbeitung (§ 4 Nr. 4)	a) Verschiedene Druckverfahren und ihre Spezialgebiete, insbesondere Verpackungsdruck, Flexodruck, Endlosdruck, Blechdruck b) Druckverarbeitung, insbesondere Schneiden, Falzen, Zusammentragen, Heften und Kleben	2
2	Kenntnisse der verschiedenen Vorlagen und Druckformen (§ 4 Nr. 5)	Herstellungsverfahren und Anwendungsbereiche von Original-Hochdruckplatten, Hochdruckplatten-Nachformungen, Flachdruckplatten, Tiefdruckzylinder	4
3	Kenntnisse der Druckmaschinensysteme (§ 4 Nr. 6)	a) Druckmaschinensysteme im Anwendungsbereich b) Erläuterung der Funktionsabläufe	2
4	Kenntnisse der Bedruckstoffe (§ 4 Nr. 7)	a) Anwendungsbereiche der Bedruckstoffe b) DIN-Formate, Nutzenberechnungen	2
5	Kenntnisse der Druckfarben (§ 4 Nr. 8)	a) Eigenschaften von Druckfarben, insbesondere Konsistenz, Deckfähigkeit, Trocknungsverhalten und Echtheit b) Eigenschaften von Farbzusatzmitteln, Verschnittarten, Lösemitteln	2
6	Vorbereiten der Druckformen (§ 4 Nr. 9)	a) Ausschließen, Formschießen, Standmachen b) Anfertigen von Einteilungs- oder Standbogen c) Kenntnisse der Wendarten des Bedruckstoffes für Bogendruckmaschinen	12
7	Vorbereiten des Bedruckstoffes zum Druck (§ 4 Nr. 10)	a) Kontrollieren der Qualität und Bedruckbarkeit der Bedruckstoffe b) Stapeln und Einhängen der Bedruckstoffe	2
8	Vorbereiten der Druckfarbe zum Druck (§ 4 Nr. 11)	a) Druckfertigmachen der Farbe b) Kenntnisse der Wirkungsweise von Farbzusätzen c) Berechnen des Farbverbrauchs	2

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	zu vermittelnde Fertigkeiten und Kenntnisse	zeitliche Richtwerte in Wochen
1	2	3	4
9	Vorbereiten und Einrichten der Druckmaschine einschließlich Andruck (§ 4 Nr. 12)	a) Einstellen des Bedruckstoffdurchlaufs; des Farbwerks, Feuchtwerks und der Rakel b) Vorbereiten der Druckflächen und -zylinder einschließlich Aufzugmachen und Auswahl der Presseure c) Einrichten und Zurichten der Druckform d) Einstellen der Trockeneinrichtungen und Druckbestäubung e) Herstellen von ein- und mehrfarbigen Andrucken, Abstimmen der Andrucke mit der Vorlage	10
10	Fortdrucken (§ 4 Nr. 13)	a) Überwachen und Regulieren des Druckvorgangs b) Beheben von Druckschwierigkeiten und Maschinenstörungen c) Nachbehandeln des Bedruckstoffs	10
11	Messen und Prüfen (§ 4 Nr. 14)	Messen und Prüfen, insbesondere a) des Bedruckstoffs auf Saugfähigkeit, Wegschlageverhalten, Weißgrad, Holzhaltigkeit, Oberflächenbeschaffenheit, Opazität, Winkelschnitt, Feuchtigkeit, Temperatur und Rollneigung b) der Druckfarbe auf Konsistenz, Viskosität, Ergiebigkeit, Trocknung, Wegschlageverhalten und Scheuerfestigkeit c) der Druckform auf Rasterweite, Rastertiefe und Oberflächenbeschaffenheit, der Justierung von Maschinensatz, Unterlagmaterial und Druckplatten d) des Druckzylinders auf Vorspannung und Abwicklung e) des Aufzugmaterials auf Härte und Stärke f) der Druckwalzen auf Justierung von Höhe und Anpreßdruck sowie Shorehärte g) der Farbdichte	4

**Dreizehnte Verordnung
zur Änderung der Verordnung über verschreibungspflichtige Arzneimittel
Vom 20. Juni 1985**

Auf Grund des § 48 Abs. 2 Nr. 1 Buchstabe a, Abs. 3 und 4 des Arzneimittelgesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2445, 2448) wird im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft und dem Bundesminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nach Anhörung des Sachverständigen-Ausschusses für Verschreibungspflicht mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

Artikel 1

In der Verordnung über verschreibungspflichtige Arzneimittel vom 31. Oktober 1977 (BGBl. I S. 1933), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 12. Dezember 1984 (BGBl. I S. 1526), wird die Anlage wie folgt geändert:

1. In der Position „**Orgotein**“ werden die Worte „– zur Anwendung bei Tieren –“ gestrichen.

2. Folgende Positionen werden angefügt:

„**Cimetidin**
und seine Salze

Dextrane
zur intravenösen Anwendung

Etofillinclofibrat
und seine Salze

Flunarizin
und seine Salze

Fosfomycin
und seine Salze

Ketazolam
und seine Salze

Piperacillin
und seine Salze

Piroxicam
und seine Salze

Sincalid
und seine Salze

Sucralfat,
Aluminium-hydroxid-hydrat-Salz

Suloctidil
und seine Salze

Tiaprofensäure
und ihre Salze

Vindesin
und seine Salze“.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 99 des Arzneimittelgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am 1. Juli 1985 in Kraft.

Bonn, den 20. Juni 1985

Der Bundesminister
für Jugend, Familie und Gesundheit
Geißler

**Fünfundzwanzigste Verordnung
zur Änderung der Verordnung über die automatische Verschreibungspflicht
Vom 20. Juni 1985**

Auf Grund des § 49 Abs. 4 Nr. 1 und Abs. 5 des Arzneimittelgesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2445, 2448) wird vom Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit sowie auf Grund des § 25 Abs. 2 Nr. 1 und Abs. 3 des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vom 15. August 1974 (BGBl. I S. 1945, 1946) vom Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Bundesminister für Wirtschaft verordnet:

Artikel 1

In der Verordnung über die automatische Verschreibungspflicht vom 26. Juni 1978 (BGBl. I S. 917), zuletzt geändert durch die Verordnung vom 3. Mai 1985 (BGBl. I S. 743), wird die Anlage wie folgt geändert:

1. Die Positionen 271 und 331 erhalten folgende Fassung:

„271 Interferon beta	1. Juli 1988
331 Interferon alfa	1. Juli 1989“

2. Folgende Positionen werden angefügt:

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ende der Verschreibungspflicht nach § 49 AMG
397	Alizaprid und seine Salze <i>N</i> -[(1-Allyl-2-pyrrolidinyl)=methyl]-6-methoxy-1 <i>H</i> -benzotriazol-5-carboxamid	1. Juli 1990
398	Amsacrin und seine Salze 4'-(9-Acridinylamino)-3'-methoxymethansulfonanilid	1. Juli 1990
399	Budesonid 16 α , 17-Butylidendioxy-11 β , 21-dihydroxy-1,4-pregnadien-3,20-dion	1. Juli 1990
400	Celiprolol und seine Salze 3-[3-Acetyl-4-(3- <i>tert</i> -butylamino-2-hydroxypropoxy)phenyl]-1,1-diethylharnstoff	1. Juli 1990
401	Clofibril 3-(Dimethylcarbamoyl)propyl-[2-(4-chlorphenoxy)-2-methylpropionat]	1. Juli 1990
402	Etofenamat und seine Salze 2-(2-Hydroxyethoxy)ethyl-[<i>N</i> -(α,α,α -trifluor- <i>m</i> -tolyl)=anthranilat]	1. Juli 1990

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ende der Verschreibungspflicht nach § 49 AMG
403	Famotidin und seine Salze [1-Amino-3-(2-diaminomethylen- amino-4-thiazolylmethylthio)= propyliden]sulfamid	1. Juli 1990
404	Fedrilat und seine Salze (1-Methyl-3-morpholinopropyl)- 4-phenylperhydro-4-pyran= carboxylat	1. Juli 1990
405	Feprazon und seine Salze 4-(3-Methyl-2-butenyl)- 1,2-diphenyl-3,5-pyrazolidindion	1. Juli 1990
406	Interferon alfa-2C	1. Juli 1990
407	Josamycin und seine Salze	1. Juli 1990
408	Loxapin und seine Salze 2-Chlor-11-(4-methyl- 1-piperazinyl)dibenz[b,f]= [1,4]oxazepin	1. Juli 1990
409	Ofloxacin und seine Salze (±(-9-Fluor-2,3-dihydro- 3-methyl-10-(4-methyl-1-piperazinyl)- 7-oxo-7H-pyrido[1,2,3-de][1,4]= benzoxazin-6-carbonsäure	1. Juli 1990
410	Prednicarbat 11β,17,21-Trihydroxy- 1,4-pregnadien-3,20-dion- 17-ethylcarbonat-21-propionat	1. Juli 1990
411	Pivmecillinam und seine Salze Pivaloyloxymethyl-(2S,5R,6R)-6- (perhydroazepin-1-ylmethylenamino)= penicillanat	1. Juli 1990
412	Ticlopidin und seine Salze 5-(2-Chlorbenzyl)-4,5,6,7- tetrahydrothieno[3,2-c]pyridin	1. Juli 1990
413	Tixocortol-21-pivalat S-(11β,17-Dihydroxy-3,20-dioxo- 4-pregnen-21-yl)thiopivalat	1. Juli 1990
414	Zubereitungen aus Dilazep und seinen Salzen 3,3'-(Perhydro-1,4-diazepin- 1,4-diyl)bis(propyl-3,4,5- trimethoxybenzoat) und Medazepam und seinen Salzen 7-Chlor-2,3-dihydro-1-methyl- 5-phenyl-1H-1,4-benzodiazepin	1. Juli 1990

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz – Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. – Druck: Bundesdruckerei Zweigbetrieb Bonn.

Bundesgesetzblatt Teil I enthält Gesetze, Verordnungen und sonstige Veröffentlichungen von wesentlicher Bedeutung.

Bundesgesetzblatt Teil II enthält

- a) völkerrechtliche Vereinbarungen und Verträge mit der DDR und die zu ihrer Inkraftsetzung oder Durchsetzung erlassenen Rechtsvorschriften sowie damit zusammenhängende Bekanntmachungen,
b) Zolltarifvorschriften.

Bezugsbedingungen: Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 30. 4. bzw. 31. 10. jeden Jahres beim Verlag vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Bundesgesetzblatt Postfach 13 20, 5300 Bonn 1, Tel. (02 28) 23 80 67 bis 69.

Bezugspreis: Für Teil I und Teil II halbjährlich je 54,80 DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 1,65 DM zuzüglich Versandkosten. Dieser Preis gilt auch für Bundesgesetzblätter, die vor dem 1. Juli 1983 ausgegeben worden sind. Lieferung gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postgirokonto Bundesgesetzblatt Köln 3 99-509 oder gegen Vorausrechnung.

Preis dieser Ausgabe: 7,70 DM (6,60 DM zuzüglich 1,10 DM Versandkosten), bei Lieferung gegen Vorausrechnung 8,50 DM. Im Bezugspreis ist die Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 7%.

Bundesanzeiger Verlagsges.m.b.H. · Postfach 13 20 · 5300 Bonn 1

Postvertriebsstück · Z 5702 A · Gebühr bezahlt

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Ende der Verschreibungspflicht nach § 49 AMG
----------	-------------	--

415	Zubereitungen aus Ticarcillin und seinen Salzen 6-[2-Carboxy-2-(3-thienyl)acetamido]penicillansäure und Clavulansäure und ihren Salzen (Z)-(2R,5R)-3-(2-Hydroxyethyliden)-7-oxo-4-oxa-1-azabicyclo[3,2,0]heptan-2-carbonsäure	1. Juli 1990
-----	--	--------------

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes in Verbindung mit § 99 des Arzneimittelgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Bonn, den 20. Juni 1985

Der Bundesminister
für Jugend, Familie und Gesundheit
Geißler